

DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Austrian Edition 



WISSENSCHAFT: Implantation und Augmentation

Zur langfristigen und prognostisch sicheren Stabilität werden ausreichend und suffiziente Knochen- und Weichgewebsverhältnisse benötigt. Von Dr. med. dent. Haki Tekyatan, Simmern, Deutschland.

VERANSTALTUNG

Unter dem Motto „Personalisierte Zahnmedizin“ trafen sich Teilnehmer, Referenten und Aussteller beim Österreichischen Kongress für Zahnmedizin vom 6. bis 8. Oktober 2022 in Graz.

PRODUKTE

Die Zahnpasten Brillant Weiß & Starke Zähne, Sensitive & Zahnfleischschutz und Absolute Frische & Schutz von mentadent bieten 18 Stunden antibakteriellen Schutz und Anti-Plaques-Effekt.

DPAG Entgelt bezahlt · OEMUS MEDIA AG · Leipzig · No. 7/2022 · 19. Jahrgang · Wien, 26. Oktober 2022 · PVSt. 64494 · Einzelpreis: 3,00 € · www.zwp-online.info/at **ZWP ONLINE**

ANZEIGE

Komplexe Trinkwasserinstallationen haben viele Ursachen für die Verkeimung der Leitungen.

Trinkwasserhygiene sicher aufstellen und bis zu 10.000 € Kostenersparnis p.a.*

SAFEWATER macht Trinkwasser mit patentierter Technologiesicher. Gegen Legionellen, Biofilm und Pseudomonaden. **BLUE SAFETY** Die Wasserexperten. *Erfahrungswerte

Jetzt Termin vereinbaren. Fon **00800 88 55 22 88** www.bluesafety.com

Hinweis: Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformationen lesen.

Zahnärztliche Ordinationen nicht vergessen!

Zahnärztekammer fordert Einbeziehung aller Freiberufler in den Energiekostenzuschuss.

WIEN – Die von der Bundesregierung beschlossene Regelung zum Energiekostenzuschuss hat alle Freiberufler und damit auch die Zahnärzte vom Bezug dieser staatlichen Unterstützung ausgeschlossen!

Dieses Vorhaben der von der ÖVP und den Grünen geführten Bundesregierung stößt beim Präsidenten der Österreichischen Zahnärztekammer OMR DDR. Hannes Gruber auf völliges Unverständnis.

„Die ca. 4.000 zahnärztlichen Ordinationen in Österreich sind genauso wie andere Betriebe auch massiv von den steigenden Energiekosten betroffen. Wie alle Patienten wissen, sind zahnärztliche Behandlungen ohne maschinelle Unterstützung und damit ohne hohen Energieeinsatz undenkbar geworden. Dass unter Federführung einer Partei, die sich als Wirtschaftspartei versteht, diese Schlechterstellung geschieht, macht zusätzlich betroffen“, so OMR DDR. Gruber.



Schon in Corona-Zeiten wurde bei der Gestaltung der verschiedenen Unterstützungsmaßnahmen immer wieder auf die ca. 100.000 Freiberufler „vergessen“, obwohl diese nicht nur einen hohen Anteil an der österreichischen Wertschöpfung darstellen und durchgehend hohe Steuerlasten zu tragen haben, sondern auch die ganze Pandemie-Zeit hindurch ihre Unternehmen praktisch ohne Einschränkungen weiter betrieben haben.

Dass die Bundesregierung diese Berufsgruppen nunmehr neuerlich diskriminiert, stellt den Handelnden wahrlich kein gutes Zeugnis aus.

„Was bei Mitgliedern der Wirtschafts- und Landwirtschaftskammern möglich ist, sollte auch für die Mitglieder der Freiberuflerkammern und damit auch für die zahnärztlichen Ordinationen möglich sein“, schließt OMR DDR. Gruber. **DI**

Quelle: Österreichische Zahnärztekammer

Navigationskompetenz im Gesundheitssystem stärken

Der „Health Literacy Month“ wird jedes Jahr im Oktober begangen.



WIEN – Der 1999 in den USA ins Leben gerufene „HLM“-Aktionsmonat soll das Thema Gesundheitskompetenz ins Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken. Die ÖPGK greift den Aktionsmonat jährlich auf – heuer unter dem Motto „Orientierung im Gesundheitssystem? Navigation braucht Gesundheitskompetenz!“

Navigationskompetenz

Sich im System zurechtzufinden, den Durchblick zu bewahren und für aktuelle Gesundheitsfragen und -probleme die richtigen Angebote und Ansprechpartner zu finden, bereitet vielen Menschen Schwierigkeiten. Dies kann zu einer Kette von ungünstigen Folgen führen. Im Bereich Gesundheitsförderung werden gerade von jenen, die besonders davon profitieren könnten, weniger Angebote angenommen. Auch präventive Angebote werden weniger genutzt, was zu verzögerten Diagnosen und in der Folge zu unnötigem Leid und höheren Behandlungskosten führen kann.

Die aktuelle Gesundheitsbefragung (HLS19-AT) zeigt: Ungefähr 2,21 Millionen Österreicher haben im Durchschnitt Schwierigkeiten mit der Orientierung im Gesundheitssystem und mit dem Umgang von Informationen zum Gesundheitssystem. Besonders herausfordernd ist es für die Menschen, herauszufinden, welche Rechte sie als Patient haben oder welche Kosten von der Krankenkasse übernommen werden. Weiters tun sich Menschen schwer, Unterstützungsmöglichkeiten zu finden, um sich im Gesundheitssystem bewegen zu können, Informationen über die Qualität bestimmter Gesundheitseinrichtungen sowie zu den richtigen Angeboten und Anlaufstellen zu finden.

Konkrete Empfehlungen zur Stärkung der Navigationskompetenz sind:

- Navigationshilfen etablieren (z. B. Patientenpfade, Infoplattform Pflege, Orientierungsplattformen mit Qualitätsdaten zu unterschiedlichen Gesundheitseinrichtungen/Dienstleistern)

- Patientenrechte sichtbarer machen
- Untersuchungs- und Behandlungskosten verbessern
- Informationen zur Qualität von Gesundheitseinrichtungen verbessern **DI**

Quelle: Österreichische Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK)

ANZEIGE

BRILLIANT EverGlow®

Nehmen Sie einfach drei oder mehr – ganz nach Bedarf



→ Daily Business?

Drei Farben genügen für einfach gute Ergebnisse

→ Knifflige Frontzahnsituation?

Das modulare Farbsystem trifft immer den richtigen Ton

→ Tempo-Fans oder Farb-Künstler?

Mit BRILLIANT EverGlow gelingen immer effiziente und ästhetische Restaurationen

00726 02.22

sales.at@coltene.com | www.coltene.com

COLTENE

DIA der Stiftung Innovative Zahnmedizin

Erneute Ehrung für Univ.-Prof. Dr. Katrin Bekes.

WIEN – Auch in diesem Jahr vergab die Stiftung Innovative Zahnmedizin unter der Schirmherrschaft der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ) den Dental Innovation Award (DIA) bei der Jahrestagung in Würzburg. Erneut konnte hier – wie auch im Jahr zuvor – Univ.-Prof. Dr. Katrin Bekes, MME ausgezeichnet werden. Dieses Mal wurde ihr in der Kategorie „Fallpräsentationen Minimale Zahnerhaltung“ der erste Preis überreicht, welcher mit 3.000 Euro dotiert war.

In ihrer Arbeit stellt Prof. Bekes die komplexe Versorgung und das 6,5-jährige Follow-up einer jungen Patientin, deren erste bleibende Molaren eine schwere Form der Molaren-Inzisiven-Hypomineralisation (MIH) aufwies, mit indirekten, laborgefertigten Kompositrestaurationen dar. Das Krankheitsbild MIH hat sich zu einem hochaktuellen Thema in der Zahnmedizin entwickelt. Beschrieben wird ein qualitativer Schmelzdefekt, der klassischerweise an einem oder mehreren ersten bleibenden Molaren mit oder ohne Beteiligung der Inzisiven auftritt. Charakteristisch sind Opazitäten an den betroffenen Zähnen mit teilweise auftretenden posteruptiven Schmelzeinbrüchen sowie manchmal auftretenden starken Hypersensibilitäten der hypomineralisierten Zähne. Zum Zeitpunkt der Behandlung der Patientin waren klinische Versorgungskonzepte mit laborgefertigten Restaurationen bei einer MIH noch rar, mittlerweile finden sie im Alltag mehr und mehr Anwendung bei guten Überlebensraten. **DT**

Quelle: Universitätszahnklinik Wien

Zahlen des Monats

25.000

Jedes Jahr erleiden ca. 25.000 Österreicher einen Schlaganfall. Nach Herz-Kreislauf- und Krebserkrankungen ist der Schlaganfall die dritthäufigste Todesursache in Österreich.

126,5 Mrd.

Die Sozialausgaben in Österreich beliefen sich im Jahr 2020 auf 126,5 Milliarden Euro. Etwa zwei Drittel der Sozialaufwendungen entfallen auf Alters- und Gesundheitsleistungen.

1.587.000

Die Rangfolge der insgesamt 1.587.000 am 1. Januar 2022 in Österreich lebenden Ausländer führten Deutsche (217.000) an; es folgen rumänische, serbische und türkische Staatsbürger.

Pflegereform lässt Sozialbudget steigen

Budgetposten vergrößert sich 2023 um 774,6 Mio. Euro und wird in Summe mit 5,04 Mrd. Euro veranschlagt.

WIEN – Die Pflegereform lässt die Budget-Aufwendungen im Bereich „Soziales und Konsumentenschutz“ deutlich steigen. Die Mittel werden in erster Linie zur Finanzierung der Bundesaussgaben im Pflegebereich verwendet. Insbesondere das Pflegegeld schlägt mit 2,74 Mrd. Euro stark zu Buche.

Weitere ca. 1,6 Mrd. Euro werden für sonstige Pflegeauszahlungen an die Bundesländer, die 24-Stunden-Betreuung und diverse Maßnahmen für pflegende Angehörige verwendet. Zudem finden sich Maßnahmen für Menschen mit Behinderung (182,8 Mio. Euro), diverse Versorgungs- und Entschädigungsgesetze (101,7 Mio. Euro) und verschie-

dene Maßnahmen mit dem Schwerpunkt Armutsbekämpfung (85,1 Mio. Euro) im Budget.

Verbesserung der Gehälter

Den Hauptanteil der genannten Steigerungen um 774,6 Mio. Euro machen die Schritte zur Verbesserung der Gehälter von Menschen in Pflegeberufen aus – konkret 570 Mio. Euro. Die Attraktivierung des Pflegeberufs für Erstauszubildende schlägt mit weiteren 38 Mio. Euro zu Buche. 30 Mio. Euro sind für die Einführung des AMS-Pflegestipendiums zur Aufwertung des Pflegeberufs für Umsteiger vorgesehen.



© New Africa/Shutterstock.com



Bundesminister Johannes Rauch.

Mittelverteilung

Das Pflegegeld hat einen Anteil an den Steigerungen in Höhe von 61,2 Mio. Euro. Weitere zusätzliche Mittel im Pflegebereich werden für die 24-Stunden-Betreuung (17,8 Mio.), für die gesetzliche Dotierung des Pflegefonds (19,6 Mio.) sowie für den Hospiz- und Palliativfonds zur Unterstützung der Länder (15 Mio.) veranschlagt. Darüber hinaus werden 2023 Schwerpunkte im Bereich der Teilhabe von Menschen mit Behinderung sowie im Zusammenhang mit der Armutsbekämpfung gesetzt (+28,7 Mio. Euro).

Sozialminister Johannes Rauch bezeichnete die Pflegereform in einer Aussendung am 12. Oktober als einen „wichtigen Schwerpunkt“ des Budgets in seinem Ressort. **DT**

Quelle: www.medinlive.at

Eine der besten Hochschulen

MedUni Wien unter den 200 besten Universitäten der Welt.

WIEN – Die Medizinische Universität Wien hat sich in dem am 17. Oktober veröffentlichten Times Higher Education World University Ranking 2023 verbessert: In der Gesamtwertung gab es gegenüber dem Vorjahr (Platz 201–250) eine Verbesserung auf Platz 194 der besten Hochschulen der Welt, womit die MedUni Wien erstmals unter den Top 200 liegt.

Damit sind zum ersten Mal drei österreichische Hochschulen in den Top 200 platziert. Die Universität Wien kletterte um 13 Plätze auf Rang 124, die Med Uni Graz verbesserte sich um 28 Plätze auf Rang 168.

Angeführt wird das Ranking wieder von den dominierenden amerikanischen und britischen Universitäten: Auf den vordersten Plätzen liegen Oxford, Harvard und dann ex aequo Cambridge und Stanford.

Beste deutschsprachige Universität ist die ETH Zürich auf Platz 11. In das Ranking wurden 1.799 Universitäten aus 104 Ländern aufgenommen. **DT**

Quelle: Medizinische Universität Wien



© MedUni Wien, Christian Houdek

Auf den Punkt ...

Immunreaktionen

Ein Forschungsteam der MedUni Wien hat einen neuen Bluttest entwickelt, der innerhalb von nur 48 Stunden Aufschluss über die Immunität gegen das Coronavirus SARS-CoV-2 gibt.

Wechselbeziehung

Parodontitis interagiert mit systemischen Erkrankungen. Eng ist die Verbindung mit Diabetes: Menschen mit Diabetes erkranken dreimal so oft an Parodontitis wie Nicht-Diabetiker.



© zedspider/Shutterstock.com

Mentale Belastung

Laut einer landesweit durchgeführten Gesundheitsstudie bezeichnet sich ein Fünftel der Bevölkerung Österreichs als psychisch krank. Hauptleidtragende sind Kinder und Jugendliche.

Anstaltsapotheke

Im Wiener Allgemeinen Krankenhaus (AKH) wächst derzeit auf über 8.000 Quadratmetern und mehreren Etagen die größte Apotheke Österreichs zur Spitzenreiterin in Europa heran.

IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Verleger
Torsten R. Oemus

Verlagsleitung
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Chefredaktion
Katja Kupfer

Chairman Science & BD
Dipl.-Päd. Jürgen Isbamer

Redaktionsleitung
Majang Hartwig-Kramer (mhk)
m.hartwig-kramer@oemus-media.de

Redaktion
Dr. med. dent. Alina Ion
a.ion@oemus-media.de

Anzeigenverkauf/Verkaufsleitung
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller
hiller@oemus-media.de

Projektmanagement/Vertrieb
Simon Guse
s.guse@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
meyer@oemus-media.de

Anzeigenposition
Lysann Reichardt
l.reichardt@oemus-media.de

Art Direction
Dipl.-Des. (FH) Alexander Jahn
a.jahn@oemus-media.de

Satz
Matthias Abicht
abicht@oemus-media.de

Erscheinungsweise
Dental Tribune Austrian Edition erscheint 2022 mit 8 Ausgaben, es gilt die Preisliste Nr. 12 vom 1.1.2021. Es gelten die AGB.

Druckerei
Dierichs Druck+Media GmbH,
Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel,
Deutschland

Verlags- und Urheberrecht
Dental Tribune Austrian Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich außerhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig.

Editorische Notiz (Schreibweise männlich/weiblich/divers)

Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen, weiblichen und diversen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer, Frauen und diverse Personen.

DENTALTRIBUNE
The World's Dental Newspaper - Austrian Edition

„Wir werden die besten Köpfe im Land verlieren.“

Ärzttekammer warnt vor massivem Ärzteschwund.



© Krakenimages.com/Shutterstock.com

WIEN – Dr. Stefan Ferenci, Obmann der Kurie angestellte Ärzte und Vizepräsident der Ärztekammer für Wien, warnt eindringlich davor, am Bildungsstandort Österreich und insbesondere an einem der größten

medizinischen Wissenschaftsstandorte Europas, der MedUni Wien, einen Sparkurs in puncto Personal zu fahren: „Wir werden auf diese Art die besten Köpfe im Land verlieren.“

Finanzplanung nicht nachvollziehbar

Die aktuelle bundespolitische Finanzplanung ist für die Ärztekammer „nicht nachvollziehbar“. Laut dieser sollen die österreichischen Universitäten – und damit auch die MedUni Wien mit dem verbundenen AKH – weniger als die Hälfte der dringend benötigten Zusatzfinanzierung von ungefähr 1,2 Milliarden Euro für die aktuelle Leistungsvereinbarungsperiode von 2022 bis 2024 vom Finanzministerium erhalten.

„Die nunmehr verbliebenen 500 Millionen Euro für die Jahre 2023 und 2024 für alle 22 Universitäten werden sich niemals ausgehen“, ergänzt Ass.-Prof. Dr. Johannes Kastner, Vorsitzender des Betriebsrats für das wissenschaftliche Personal der MedUni Wien. „Allein die aufgrund der derzeitigen Teuerung dringend notwendige Inflationsabgeltung benötigt angesichts steigender Personalkosten einen höheren Betrag, wie dies auch die Universitätenkonferenz bereits dargelegt hat. Die Frage bleibt, wie andere dringende Investitionen wie beispielsweise die Weiterentwicklung des Wissenschaftsstandorts dann noch finanziert werden sollen.“

Dr. Ferenci befürchtet deswegen auch massive Auswirkungen auf das aktuelle Niveau und Leistungsangebot der MedUni Wien. „Unsere Ärzte werden abwandern. Der internationale Konkurrenzkampf um die besten Köpfe ist gnadenlos, und niemand wird in einem Land bleiben, wo entweder an seinem Gehalt oder an den Arbeitsbedingungen gespart wird – vor allem nicht in einem hochwissenschaftlichen Bereich, wie es die Medizin ist.“

„Es ist nicht verständlich, warum die hochmotivierten Experten, die in den letzten Jahren überdurchschnittliches Engagement in Forschung, Lehre und Patientenbetreuung bewiesen haben, nun mit Reallohnverlusten bedankt werden sollen. Wir fordern die Bundesminister Magnus Brunner und Martin Polaschek auf, umgehend eine Korrektur des Budgetentwurfs vorzulegen“, so Dr. Ferenci und Ass.-Prof. Dr. Kastner abschließend. **DT**

Quelle: www.medinlive.at

#reingehört

Dentale Frauenpower in neuer ZWP-Gesprächsreihe.

LEIPZIG – Die Zahl der Studentinnen der Zahnmedizin nimmt jährlich zu und die Feminisierung des Berufsstandes ist zum gängigen Schlagwort der Zahnmedizin geworden. Doch der Trend wird derzeit noch dort ausgebremst, wo Höhenluft herrscht: in Vorständen, Gremien und Führungs- wie Entscheidungspositionen von Chefetagen. Hier hinkt die Präsenz weiblicher Leistungsträger noch deutlich der Zahl männlicher Vertreter hinterher. Dabei bringen erfolgreiche Frauen eine Qualität mit ins Spiel, die einzigartig und unschlagbar ist: Frauenpower! Genau dieser



© Rawpixel.com/Shutterstock.com

Frauenpower gehen wir in unserer neuen Reihe „#reingehört goes dentale frauenpower“ nach.

Wir stellen Frauen der Zahnmedizin vor, die ganz unterschiedlich agieren und doch mindestens eines gemein haben: eine weibliche Extraportion Ansporn, Kraft und Kreativität. Den Startschuss in der Reihe macht die Hallenser Zahnärztin, Praxisinhaberin und Referentin Michaela Sehnert. **DT**

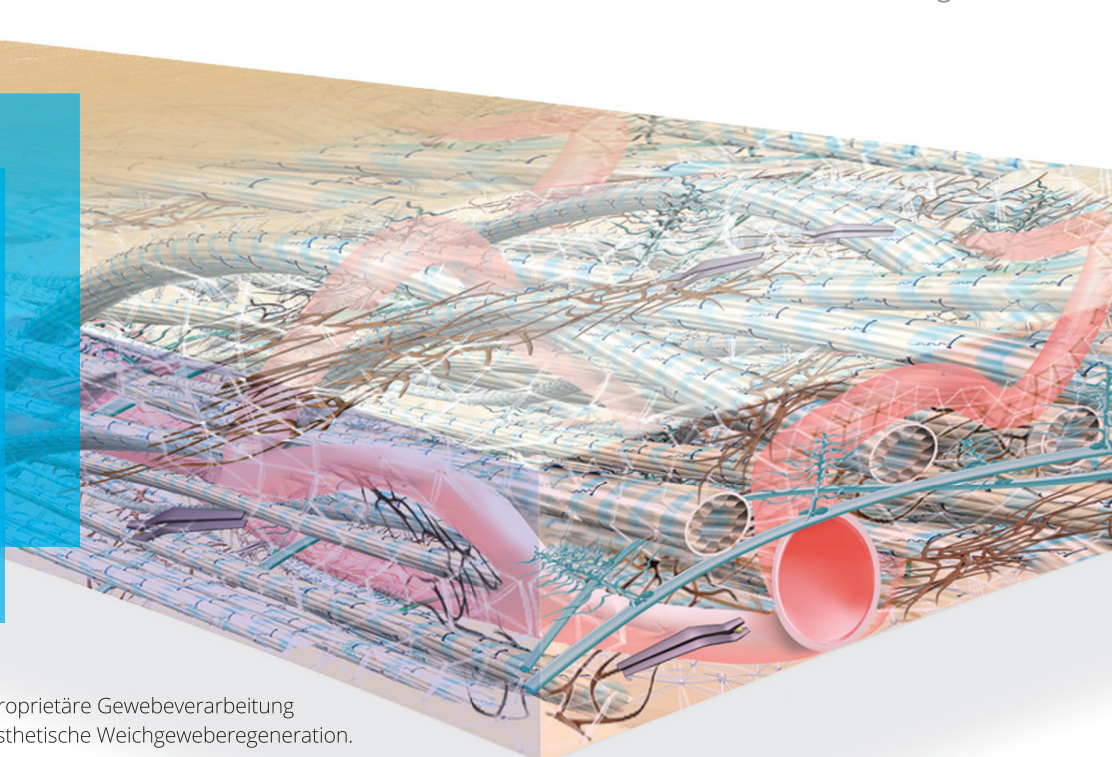
Quelle: OEMUS MEDIA AG

ANZEIGE

Weichgewebeaugmentation



NovoMatrix® Rekonstruktive Gewebematrix – das Material der nächsten Generation



NovoMatrix® ist eine aus porcinem Gewebe hergestellte azelluläre dermale Matrix. Die proprietäre Gewebepreparation von LifeCell™ ermöglicht eine optimale Zellrepopulation und Revaskularisation für eine ästhetische Weichgeweberegeneration.

Indikationen

- Vermehrung von befestigtem Gewebe um Zähne und Implantate
- Rekonstruktion des Kieferkammes für die prothetische Versorgung
- Gesteuerte Geweberegeneration bei Rezessionsdefekten zur Wurzeldeckung

Produktmerkmale

- Konsistente Dicke (1 mm)
- Vorhydriert
- Kontrollierte Herkunft

www.alltecdental.at/novomatrix



Kollagen-Matrices im Vergleich

Vor der Anwendung bitte die Gebrauchsanweisung beachten. NovoMatrix® ist eine eingetragene Marke von BioHorizons. ©BioHorizons. Alle Rechte vorbehalten. Nicht alle Produkte sind in allen Ländern erhältlich.

Psychische Belastung in Österreich alarmierend hoch

Jeder Vierte nimmt eine Verschlechterung des mentalen Gesundheitszustands innerhalb der vergangenen zwölf Monate wahr.

WIEN – Die psychische Belastung nimmt in Österreich dramatische Formen an. Ein Viertel fühlt sich laut einer am 7. Oktober präsentierten landesweiten Gesundheitsstudie der Wiener Städtischen Versicherung unter 1.000 Personen im Alter von 16 bis 70 Jahren schlechter als noch vor einem Jahr, ein Fünftel bezeichnet sich als psychisch krank.

Die Mehrheit der durch das Gallup-Institut befragten Österreicher (62 Prozent) beurteilt das aktuelle mentale Befinden zwar als (sehr) gut, allerdings nimmt jeder Vierte eine Verschlechterung des mentalen Gesundheitszustands innerhalb der vergangenen zwölf Monate wahr. Zurückzuführen ist das primär auf diverse Belastungssituationen im Alltag – etwa gesundheitliche Probleme, Existenzängste, private und berufliche Krisen –, die andauernde Coronapandemie und deren Rahmenbedingungen. Vielfach zeigen sich zudem bereits konkrete Beschwerdebilder und Symptome wie getrübe Stimmung, Stress, Antriebslosigkeit oder Gereiztheit.

Zu den Hauptleidtragenden gehören auch Kinder und Jugendliche. 43 Prozent der Befragten mit Kindern bis 18 Jahre im Haushalt führen an, dass diese aktuell psychisch (sehr) belastet sind. Besonders betroffen sind Teenager im Alter von 15 bis 18 Jahren. Ein Fünftel der Eltern berichtet zudem von einer Verschlechterung des psychischen Befindens bei ihren Kindern in den vergangenen zwölf Monaten, wobei Eltern mit formal geringerer Bildung (24 Prozent) tendenziell eher eine Verschlechterung sehen.

40 Prozent der Betroffenen lehnen professionelle Hilfe ab

Erfahrungswerte mit psychischen Erkrankungen wie Depression, Angststörung oder Burn-out haben rund 40 Prozent der Österreicher: Ein knappes Fünftel litt in der Vergangenheit an einer psychischen Erkrankung, 20 Prozent bezeichnen sich aktuell als psychisch krank. Der Anteil an psychisch Stablen ist bei Männern, in der Altersgruppe 56 bis 70 Jahre, bei Personen mit höherem Bildungsniveau sowie einkommensstärkeren Bevölkerungsgruppen stärker ausgeprägt.



© Myimages – Micha/Shutterstock.com

Singles sind hingegen stärker betroffen: 50 Prozent der Einpersonenhaushalte verfügen über persönliche Erfahrungen mit psychischer Erkrankung. „Spätestens seit Beginn der Coronapandemie wissen wir, welche Gruppen in der Gesellschaft in Krisenzeiten am meisten leiden. Das sind zum einen Frauen, die verstärkt Mehrfachbelastungen ausgesetzt sind, und zum anderen Kinder und Jugendliche“, so Doris Wendler, Vorstandsdirektorin der Wiener Städtischen Versicherung, anlässlich des Welttages für mentale Gesundheit am 10. Oktober.

Ein Viertel jener, die eine Verschlechterung des mentalen Gesundheitszustands innerhalb des vergangenen Jahres bemerkt haben, nehmen laut eigenen Angaben professionelle Hilfe in An-

spruch. Für ein weiteres Drittel ist dies zumindest in der Zukunft vorstellbar. 40 Prozent lehnen professionelle Hilfe gänzlich ab, in der Altersgruppe bis 35 Jahre sind es sogar 47 Prozent. Die meistgenannten Gründe für diese ablehnende Haltung sind die Annahme, auch ohne professionelle Unterstützung die eigenen Probleme einigermaßen bewältigen zu können, die hohen Kosten einer privaten Therapie bzw. die geringen Kassenzuschüsse. Nur eine Minderheit von 30 Prozent zeigt sich mit dem österreichischen Gesundheitssystem im Hinblick auf die Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen zufrieden. [DT](#)

Quelle: www.medinlive.at

ANZEIGE

NEU



mentadent

SCHUTZ FÜR DEN
GANZEN MUND
18H ANTIBAKTERIELL

TUBE UND KARTON
RECYCLINGFÄHIG



QR-Code scannen und mehr erfahren



Versorgungsqualität der zahnmedizinischen Leistungen

Neue Qualitätssicherungsverordnung der Österreichischen Zahnärztekammer.



WIEN – Die Qualitätssicherungsverordnung 2022 der Österreichischen Zahnärztekammer (ÖZÄK-QSV 2022) tritt mit 1. Jänner 2023 in Kraft und bringt einige Änderungen mit sich.

Für die Ordinationsräumlichkeiten wurden neu verankert:

- Die Mindestanforderungen für die Räumlichkeiten sind ein Warteraum, ein WC mit händedienungsfreier Waschgelegenheit für Hände, einem Seifenspender und Einmalhandtüchern oder elektrischer Vorrichtung zum Händetrocknen sowie zumindest ein räumlich getrennter Behandlungsraum mit händedienungsfreiem Handwaschbecken, einem Seifen- und Desinfektionsmittelpender und Papierhandtüchern.
- In der Ordination müssen ausreichend Feuerlöscher entsprechend § 42 Arbeitsstättenverordnung vorhanden sein, diese sind den Vorschriften entsprechend zu überprüfen und leicht zugänglich aufzubewahren. Die Handhabung der Feuerlöscher muss bekannt sein.
- Die Ablaufdaten von Verbrauchsmaterial und Arzneimitteln sind zu kontrollieren.

Das gesamte zahnärztliche Team betreffen insbesondere:

- Die Einhaltung datenschutzrechtlicher Bestimmungen und der Verschwiegenheitspflicht.

- Die Mitarbeiter sind auf das Auftreten von unerwünschten Ereignissen oder Notfällen in der Ordination entsprechend vorzubereiten und zu schulen.
- Auch auf die nunmehr gültige strahlenschutzrechtliche Fortbildungsverpflichtung der Zahnärztlichen Assistenz alle fünf Jahre ist zu achten.

Qualitätssicherungsbeauftragte dürfen wie bisher kein Naheverhältnis zu den zu besuchenden Zahnärzten haben. Neu eingefügt wurde eine Meldepflicht für QSB, dass bei Feststellung schwerwiegender Mängel oder bei Gefahr im Verzug im Rahmen der Kontrolle eine entsprechende Mitteilung über die betroffene Ordination an die zuständige Bezirksverwaltungsbehörde erfolgen muss.

Fragen zur Evaluierung können an die Einrichtung für Qualitätssicherung office@medq.at bzw. www.medq.at gestellt werden.

Weitere Einzelheiten sind unter www.zahnaerztekammer.at zu finden. [DI](#)

Quelle: Österreichische Zahnärztekammer

Practice Pink

Henry Schein finanziert seit 16 Jahren Programme zur Unterstützung von Krebspatienten und ihren Familien.

MELVILLE, N.Y./WIEN – Henry Schein, Inc. (Nasdaq: HSIC) gab am 5. Oktober den jährlichen Start des Practice Pink®-Programms zur Unterstützung gemeinnütziger Organisationen bekannt, die sich der Krebsforschung und -prävention widmen. Practice Pink ist eine weltweite Initiative von Henry Schein Cares, dem globalen Programm für soziale Verantwortung des Unternehmens.

Krebsarten zu schärfen und zu unterstützen. Indem sie ihren Kunden eine Vielzahl rosafarbener Produkte anbietet, darunter Verbrauchsmaterialien für die Gesundheitsfürsorge, Praxisbedarf und Kleidung, unterstützt Practice Pink wichtige Maßnahmen zur Krebsforschung und -prävention. In 16 Jahren hat Henry Schein mehr als 1,8 Millionen Dollar in Verbindung mit Practice Pink gespendet.

Practice Pink-Aktion in Österreich

Im Rahmen der Practice Pink-Aktion in Österreich haben Henry Schein Dental und Henry Schein Medical eine Reihe von Produkten aus dem Sortiment ausgewählt, von deren Erlös im Oktober und November ein Teil an die Österreichische Kinderkrebs-Hilfe (ÖKKH) fließen wird. Die Mission der ÖKKH ist die umfassende Unterstützung von an Krebs erkrankten Kindern und Jugendlichen sowie ihrer Familien während und nach der Erkrankung.

Das globale Practice Pink-Programm unterstützt in den USA ansässige Organisationen wie die American Cancer Society, das Cohen Children's Medical Center von Northwell Health und das Stony Brook Children's Hospital. Das Programm alimentiert auch verschiedene Organisationen auf der ganzen Welt, darunter ALADINA (Spanien), Cancer Research UK, KiKa (Niederlande), LILT (Italien), Odyssea (Frankreich) und andere.

„Wir bei Henry Schein glauben fest an die Kraft von öffentlich-privaten Partnerschaften, um die Welt gesünder zu machen, und das Henry Schein Cares Practice Pink-Programm ist ein Paradebeispiel dafür“, sagte Maureen Knott, Vice President – Dental Strategic Marketing, Henry Schein. „Durch die kollektive Stärke und Großzügigkeit unserer Lieferpartner und Kunden werden wir die Krebsforschung und -prävention weiterhin unterstützen und unser gemeinsames Ziel, eine Welt ohne Krebs zu schaffen, weiterverfolgen.“ [DI](#)

Quelle: Henry Schein



Mit Practice Pink unterstützt Henry Schein gemeinsam mit NGOs und Zulieferern in ganz Nordamerika und Europa zahnmedizinisches und medizinisches Fachpersonal dabei, das Bewusstsein für die Heilung von Brustkrebs und anderen

Composi-Tight® 3D Fusion™ Sectional Matrix System

Das neue und verbesserte Teilmatrixsystem für alle Klasse II Kavitäten



FX-KFF-00
Preis € 473,00*



Onlinekatalog

FX-KFF-00 Starter Set

- 1x Composi-Tight® 3D Fusion™ Ring kurz blau,
- 1x Composi-Tight® 3D Fusion™ Ring lang orange,
- 1x Composi-Tight® 3D Fusion™ Ring breit grün,
- 80x Composi-Tight® 3D Fusion™ Keile, 4 Größen (je 20x FXYL, FXBL, FXOR, FXGR)
- 70x Composi-Tight® 3D Fusion™ Matrizenbänder, 5 Größen (je 20x FX100, FX175, FX200; je 5x FX150, FX300)
- 1x verbesserte Ringseparierzange aus geschmiedetem Edelstahl

Testen ohne Risiko mit der 60-Tage-Geld-zurück-Garantie!

Fit Strip™



Approximale Finier- und Konturierstreifen für aerosolfreies Stripping und Kompositnachbearbeitung



FPSK01
Preis € 164,00*

Sets Alle Sets beinhalten 10 FitStrips und 2 Griffe.

- FPSK01 Starter Set** zum Finieren, Polieren und ASR (approximale Schmelzreduktion) bis 0,30 mm
- 2 gezackte FitStrips, 2 Griffe
- 4 einseitig beschichtet (je 1x super fein/gelb 0,08 mm, fein/rot 0,10 mm, medium/blau 0,13 mm, grob/grün 0,18 mm)
- 4 doppelt beschichtet (je 1x super fein/gelb 0,11 mm, fein/rot 0,15 mm, medium/blau 0,21 mm, grob/grün 0,30 mm)

Wie können wir helfen?

Rufen Sie uns an:

0800 00 64 90

Garrison
Dental Solutions

Tel.: +49 2451 971 409 • info@garrisdental.net • www.garrisdental.com

THE LEADER IN MATRIX SYSTEMS

*Alle Preise sind unverbindliche Preisempfehlungen zzgl. MwSt. Es gelten unsere AGB. © 2022 Garrison Dental Solutions, LLC

ADAT1122 DT

Implantation und Augmentation eines bukkalen Knochendefekts

In der Implantologie werden zur langfristigen und prognostisch sicheren Stabilität ausreichende und suffiziente Knochen- und Weichgewebsverhältnisse benötigt. Von Dr. med. dent. Haki Tekyatan, Simmern, Deutschland.

Für den langfristigen Erfolg sind ausreichende und suffiziente Knochen- und Weichgewebsverhältnisse eine grundlegende Voraussetzung, um eine sichere Stabilität des Implantats und der umliegenden periimplantären Weichgewebe zu erreichen. Bukkale Defizite finden sich oft in unserer Praxis und sind häufig durch physiologische Umbauprozesse nach der Zahnextraktion bedingt. Diese Umbauprozesse nach Zahnverlust sind wissenschaftlich sehr gut untersucht und belegt. Vor allem durch den Verlust und Abbau des „bundle-bone“ resultieren verschiedenste Defektmorphologien.¹⁻³

Neben einer ausreichenden, suffizienten Knochensituation ist auch eine ausreichend befestigte und keratinisierte Mukosa für den Langzeiterfolg wichtig, um eine spätere Periimplantitis zu vermeiden oder ästhetische Einbußen bzw. Limitationen in der prothetischen Versorgung zu verhindern.⁴⁻⁶ Bei quantitativ unzureichendem Knochenangebot sind häufig Knochenaugmentationen bzw. regenerative Maßnahmen erforderlich. Hierfür werden sowohl für horizontale als auch für vertikale Defekte verschiedenste Methoden, Maßnahmen und Techniken eingesetzt.⁷



Abb. 1: Klinische Ausgangssituation in Regio 36 mit einem deutlichen bukkalen Kontureinbruch sowie völlig fehlender bukkaler keratinisierter Mukosa. – Abb. 2–4: DVT: In der transversalen und vertikalen Ansicht zeigte sich in Regio 36 deutlich das bukkale Defizit.

Dazu gehören Augmentationen von bukkalen respektive horizontalen Defekten mit Granulaten verschiedenster Art. In Kombination mit einer Membran kann bei entsprechender Indikation ein Volumenzuwachs bis ca. 3 mm erreicht werden.⁸ In unserer Praxis werden hierfür verschiedene Materialien eingesetzt. Beim Einsatz dieser ist es wichtig, sich die Frage zu stellen, ob man einen volumenstabilen Aufbau mit sehr geringer und teilweise keiner Resorption durchführen möchte oder ob es nicht Sinn hat, von der Gruppe der biomimetischen Materialien aus betrachtet einen vollständigen Umbau und eine Umformung in vitalen Knochen zu erzielen. In Kombination mit der unvermeidlichen Begleiterscheinung eines kontrollierten, aber dennoch vorhandenen Volumenverlusts scheint der Einsatz von biologisierten Materialien nach dem Low Speed Centrifugation Concept (LSCC) von Prof. Ghanaati ein vielversprechender Ansatz zu sein, der immer mehr Anwendung und Beachtung findet.^{9,10}

In dem hier präsentierten Fall wurde ein bukkaler Defekt nach Implantation anhand eines mit PRF biologisierten Knochenregenerationsmaterials aus einer 3D-β-Tricalciumphosphat-Kollagenmatrix (CERASORB Foam, curasan) sowie weiterer Abdeckung mit Fibrinmatrizes augmentiert. Die Intention dieser Methode ist es, einen vollständigen Umbau des eingesetzten Materials in einen vitalen Knochen zu erreichen und unter kontrolliertem Volumenverlust die Regeneration eines bukkalen Defizits zu unterstützen.

Fallpräsentation

Eine 49-jährige Patientin stellte sich in unserer Praxis mit den fehlenden Zähnen 24 und 36 sowie mit der Bitte um implantologische Einzelzahnversorgungen vor. In Regio 24 lag klinisch und radiologisch eine ausreichende Knochen- und Weichgewebssituation vor. Da es hier um die Versorgung des Implantats Regio 36 geht, wird auf

Regio 24 nicht weiter eingegangen. In Regio 36 zeigte sich klinisch ein erhebliches Knochen- und Weichgewebsdefizit bukkal (Abb. 1). Zur Bewertung der Situation wurde die präimplantologische Planung mittels digitaler Volumentomografie (Orthophos XG 3D, Dentsply Sirona) durchgeführt (Abb. 2–4).

Nach Auswertung und Planung des digitalen Volumentomogramms fiel die Wahl auf ein Implantat mit dem Durchmesser 3,8 mm und einer Länge von 11 mm. Einige Wochen später erfolgte in Lokalanästhesie die Implantation mit simultaner lateraler Augmentation. Um das Augmentat bzw. das Operationsgebiet später ausreichend plastisch zu decken, wurde hier eine Vestibulumplastik modifiziert nach Edlan-Mejchar durchgeführt. Hierbei erfolgte bukkal eine bogenförmige Schnittführung. Nach Krestal wurde ein Split-flap gebildet und anschließend erfolgte die scharfe Abpräparation des Lappens bzw. eine horizontale Periostinzision. Der so gebildete

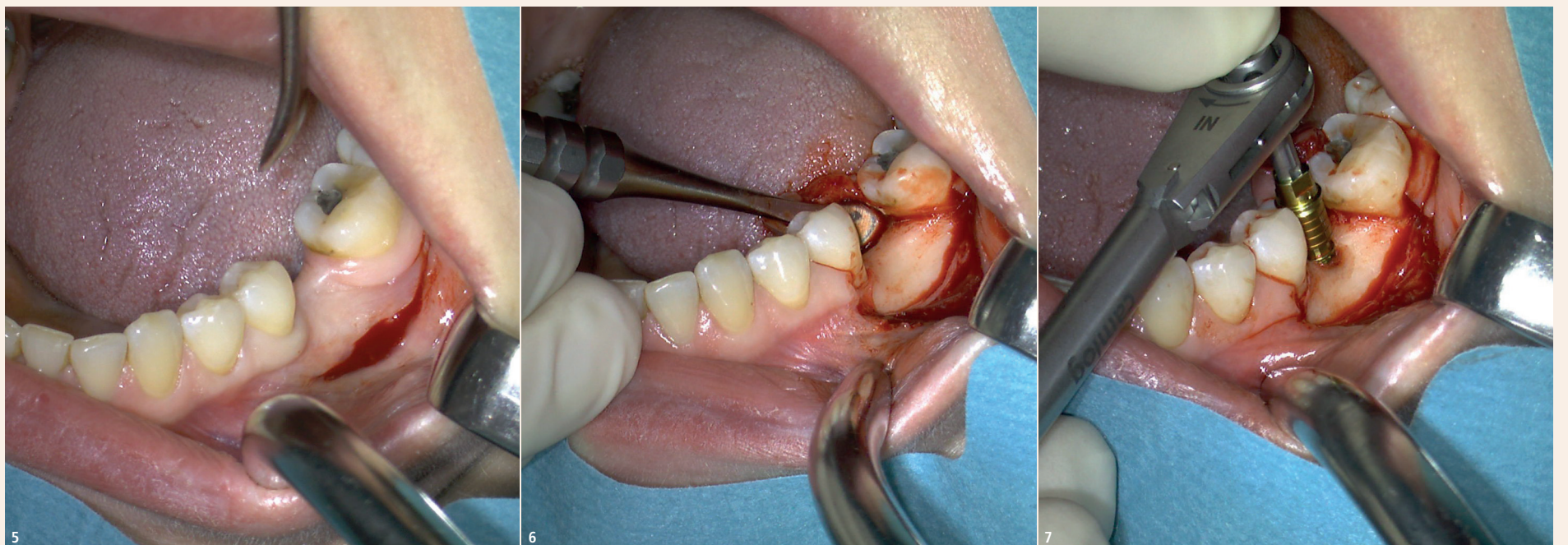


Abb. 5 und 6: Vestibulumplastik modifiziert nach Edlan-Mejchar, linguale Mobilisation des Lappens und Darstellung des Operationsgebiets. – Abb. 7: Manuell finale Implantatpositionierung bei einem Drehmoment von 25 Ncm².

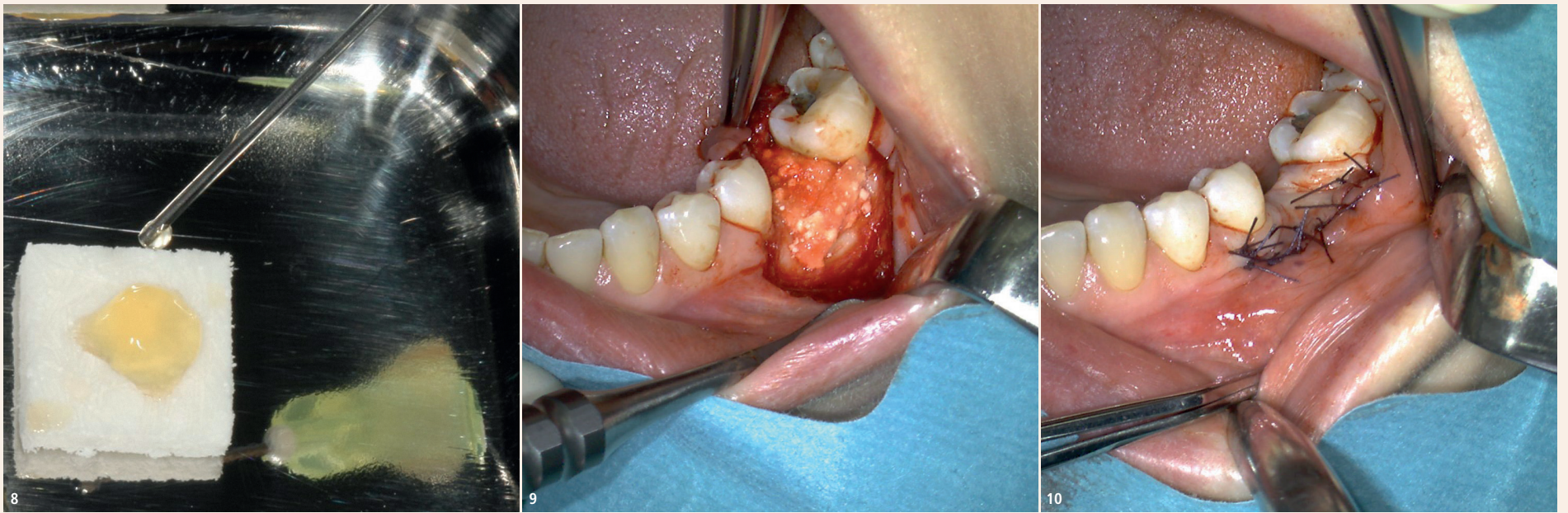


Abb. 8: Biologisierung und Benetzung der 3D- β -Tricalciumphosphat-Kollagenmatrix CERASORB® Foam mit I-PRF nach dem LSCC-Protokoll. – **Abb. 9 und 10:** Schonendes Adaptieren des gut formbaren CERASORB® Foam an die Defektsituation in zwei Schichten bei mittlerer schonender Kompression. Schichtweises Auflegen von zwei Fibrinmembranen, plastische Deckung des Operationsgebiets.

Splitflap (kombinierter Mukosa-/Mukoperiostlappen) wurde nach lingual mobilisiert und das Operationsgebiet dargestellt. Hierbei zeigte sich ein homogen strukturierter Knochen mit der Knochenqualität D1 (Abb. 5 und 6). Nach Markierung und Definition der Implantatposition wurde das Implantatlager nach definiertem Bohrprotokoll aufbereitet und das Implantat mit einem Drehmoment von 25 Ncm² gesetzt (Abb. 7).

Nach Implantatinserterion wurde der bukkale Knochendefekt bzw. das bukkale Konturdefizit mit der Kollagenmatrix augmentiert. In diesem hydrierten und biologisierten Zustand lässt sich die Matrix bei leichter bis maximal mittlerer Kompression hervorragend formen

und an die Defektsituation adaptieren bzw. anpassen (Abb. 8). Die 3D-Matrix wurde in zwei Teilen, einmal in vertikaler Richtung und einmal als weitere Schicht in horizontaler Richtung, an die Defektsituation angepasst und angelagert. Der Grund für das zweischichtige Vorgehen war die anfangs beschriebene kalkulierte und bewusst kontrollierte Resorption des Materials, um ausreichend Material für den Umbauprozess des Knochens und auch des Weichgewebes zu gewährleisten. Folgend wurden zwei Fibrinmembranen bzw. -matrices auf das Augmentationsareal aufgelegt und das Operationsgebiet plastisch dicht vernäht (Abb. 9 und 10). Zum Abschluss der Operation erfolgte die radiologische postoperative Kontrolle mit

einem OPG (Abb. 11). In der postoperativen Phase und in der Einheilungszeit zeigte die Verlaufsbeobachtung eine völlig reizlose, stabile und schmerzfreie Heilung (Abb. 12). Nach etwa vier Monaten erfolgte die Freilegung des Implantats in Lokalanästhesie. Es zeigte sich klinisch zirkulär eine ausreichend dimensionierte, feste und stabile Knochensituation und in der bukkalen Region ein Volumengewinn von geschätzt 2 mm sowie im Weichgewebe ein deutlicher Volumengewinn (Abb. 13). Nach weiteren vier Wochen erfolgten die finale prothetische Versorgung mit einer Keramikkrone auf einem individualisierten Zirkonabutment, die Überprüfung der Passung, Ästhetik und Okklusion und die Aufnahme des abschließenden Röntgenbilds (Abb. 14–16).

Nach sechs Monaten erfolgte eine abschließende klinische Kontrolle und Bewertung der klinischen Situation. Es zeigten sich nach wie vor stabile, reizlose Weichgewebsverhältnisse und vor allem bukkal eine ausreichend dimensionierte, stabile, fixierte und keratinisierte Mukosa.

Schlussfolgerung

Mit dem vorgestellten Behandlungsprotokoll lassen sich simultane Augmentationen in der Implantologie vorhersagbar durchführen. Anhand individueller und auf die Situation gezielt abgestimmter Konzepte können mittels biologisierter Knochenersatzmaterialien bukkale Kieferkammdefekte erfolgreich und regenerativ behandelt werden. Die spezielle 3D-Matrixstruktur (CERASORB® Foam) ermöglicht hierbei ein einfaches und sicheres Handling sowie eine gute Adaptation an den knöchernen Defekt. Auch wenn wir im klinischen Fallbericht den histologischen Nachweis einer Knochenregeneration und -vermehrung schuldig geblieben sind, so zeigte sich klinisch in der Weichgewebssituation eine deutliche Konturverbesserung. Die Kombination des Knochenersatzmaterials mit seiner speziellen Kollagenmatrix und seinen biomimetischen Eigenschaften, biologisiert nach dem LSCC-Protokoll, sowie eingesetzte operative weichgewebsschirurgische Techniken haben ihren positiven Beitrag zu dieser klinisch stabilen und ausreichend dimensionierten Situation geleistet. In Kombination mit der unvermeidlichen Begleiterscheinung eines kontrollierten Volumenverlusts scheint der Einsatz von biologisierten Materialien hierbei ein vielversprechender Ansatz zu sein, der auch immer mehr Anwendung und Beachtung in der Praxis findet. **DT**

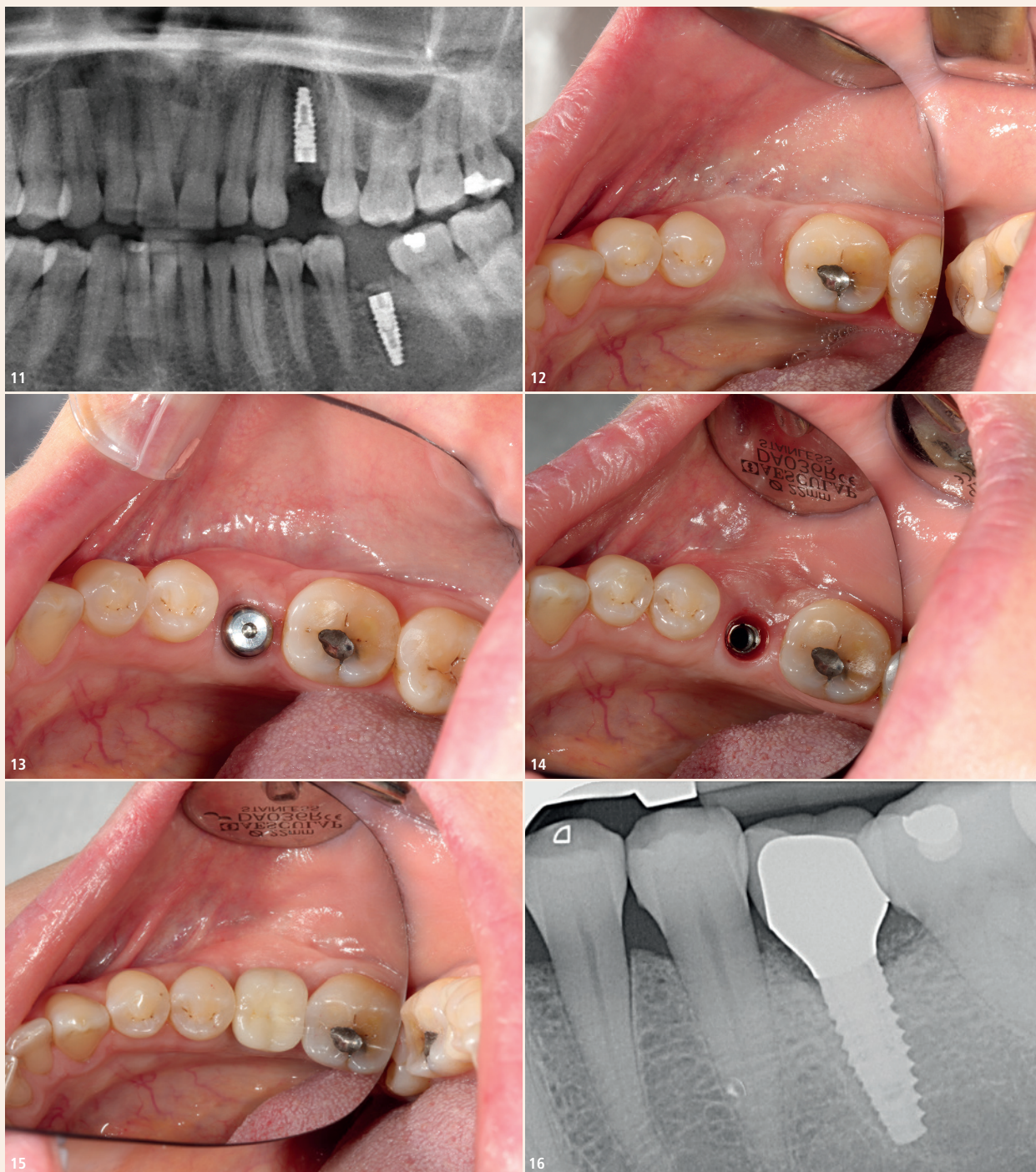


Abb. 11: Postoperatives OPG. – **Abb. 12:** Verlaufsbeobachtung: In der postoperativen Phase und in der Einheilungszeit zeigten sich völlig reizlose, stabile und schmerzfreie Verhältnisse. – **Abb. 13:** Freilegung des Implantats nach etwa vier Monaten und eingesetzter Gingivaformer. – **Abb. 14–16:** Ansicht von vertikal: Individuell ausgeformte Mukosa unmittelbar vor definitiver Suprakonstruktion, eingesetzter Keramikkrone, Überprüfung der Passung, Ästhetik, Okklusion und abschließendes Röntgenbild.



Dr. med. dent. Haki Tekyatan

Fachzahnarzt für Oralchirurgie
Gemündener Straße 10
55469 Simmern, Deutschland
Tel.: +49 6761 9161240
www.dr-tekyatan.de



Zufriedene Gesichter beim Österreichischen Kongress für Zahnmedizin 2022

Das breit gefächerte Kongressthema heuer lautete „Personalisierte Zahnmedizin – Individuelle Bedürfnisse und angepasste Therapien“.

GRAZ – Die moderne Zahnmedizin betrachtet den Patienten individuell und altersgemäß. Der Österreichische Kongress für Zahnmedizin, der unter dem Motto „Personalisierte Zahnmedizin“ vom 6. bis 8. Oktober stattfand, stellte diesen Aspekt in den Fokus. Als Veranstaltungsort wurde die Steirische Landeshauptstadt und Universitätsstadt Graz gewählt, wo auch der erste österreichische Ausbildungskatalog, ein wichtiges Requisit für die Qualität der zahnmedizinischen Ausbildung, festgelegt wurde.

Neuer Kongressname

Mit der neuen Namensgebung des Kongresses wurden einerseits unabhängig von Geschlecht und Beruf alle an der zahnmedizinischen Entwicklung Beteiligten und Interessierten, Zahnärzte, Praxisteam, Zahntechniker sowie Studierende angesprochen, und andererseits wurde ein Statement in Richtung eines medizinischen Faches gesetzt, das immer mehr Platz in der interdisziplinären Patientenbehandlung einnimmt.

Auf der gleichen Linie lag auch das Kongressthema „Personalisierte Zahnmedizin“. Eine Zahnmedizin nach State of the Art in der Forschung und Technologie gehört zu den wichtigsten Bestandteilen



Abb. 1: Der Kongresspräsident Univ.-Prof. Dr. Norbert Jakse bei der festlichen Eröffnung am Donnerstagabend. – **Abb. 2:** Vertreter aus Politik, Universität und Zahnärzteschaft wohnten dem Eröffnungsabend bei. – **Abb. 3:** Der Eröffnungsabend wurde musikalisch umrahmt von der Band „Eddie Luis Folk Banditen“.

der medizinischen Versorgung. Die erfolgreiche Patientenbehandlung vor allem im Sinne des biopsychosozialen Modells wird durch bewusstes Eingehen auf den gesamten Menschen mit jeweiligen persönlichen Herausforderungen ermöglicht. Im Zentrum der Behandlung steht also die individuelle Betreuung des Patienten.

Die Jungen – Die Junggebliebenen – Die Ewigungen

In der Programmgestaltung wurde anhand von „Generationentagen“ diesem Aspekt gerecht, sodass alle Altersgruppen und deren Bedürfnisse im Fokus der Vorträge standen. Nach zwei Jahren coronabedingter Kongressabstinenz schien das Interesse für Präsenzveranstaltungen genauso groß wie vor der Pandemie zu sein, sodass sich rund 1.200 Teilnehmer an drei Tagen während fünf parallelen Sitzungen und 17 Workshops sowohl wissenschaftlich auf einem hohen Niveau fortbilden als auch fachlich austauschen konnten. Der wissenschaftliche Beirat des Kongresses bestand aus nationalen universitären Fachvertretern und Repräsentanten der Fachgesellschaften und Arbeitsgruppen der ÖGZMK. Durch internationale Referenten wie Prof. Dr. Ronald Jung (Zürich), Prof. Dr. Adrian Lussi (Bern), Univ.-Prof. Dr. Daniel Edelhoff (München) oder Prof. Dr. Anton Sculean (Bern) ließ sich der Kongress auch international positionieren.

Der erste Kongresstag widmete sich unter dem Titel „Die Jungen“ der Kinder- und Jugendlichen-Zahnmedizin. Verschiedene wichtige Aspekte wie Milchzahntrauma oder Desensibilisierung der Kinder für die Anästhesiespritze wurden ausführlich betrachtet. Am Freitag wurden mit den Hauptthemen Implantologie und Zahnersatz „Die Junggebliebenen“ in den Mittelpunkt gerückt, Patienten also, die mitten im Leben stehen. Der Kongress schloss am Samstag mit den „Ewigungen“ ab. In diesem Komplex wurden die wichtigsten Themen der geriatrischen Zahnheilkunde wie die orofaziale Funktion im Alter oder die alternativen Therapievarianten beim zahnlosen Patienten besprochen.

Kongresseröffnung und Charity Event

In seiner Eröffnungsrede am Donnerstag unterstrich der Kongresspräsident Univ.-Prof. Dr. Norbert Jakse die Notwendigkeit der ganzheitlichen Betrachtung des Patienten in der modernen Zahnheilkunde.

Weitere Redner des Abends waren: Dr. Walter Keidel, Präsident der ÖGZMK, MR Dr. Hannes Gruber, Präsident der Österreichischen Zahnärztekammer, Ass.-Prof. Dr. Wolfgang Köle, Ärztlicher Direktor des LKH-Univ. Klinikum Graz, Univ.-Prof. Dr. Hellmut Samonigg, Rektor Med Uni Graz, Mag. Robert Krotzer, Stadtrat für Gesundheit und Integration, sowie Univ.-Prof. Dr. Josef Smolle, Abgeordneter zum Nationalrat.

Anschließend wurde Univ.-Prof. Dr. Kurt Ebeleseder für seinen beruflichen und standespolitischen Einsatz geehrt. Die Laudatio übernahm Prof. Dr. Karl Glockner, der die Loyalität, die Zielstrebigkeit und das fachliche Wissen des Laureaten lobte.

Den anschließenden Festvortrag hielt der Schauspieler Johannes Silberschneider zu dem Motto: „Frei nach Paracelsus: An jedem Zahn hängt ein Mensch“. Musikalisch umrahmt wurde die Eröffnung von den „Eddie Luis Folk Banditen“.

Während des Charity Events am Freitagabend in der Kastner & Öhler Rooftop Bar über den Dächern von Graz konnten viele Teilnehmer die wunderschöne Stadt „von oben“ betrachten. Die Einnahmen von 4.100 Euro kamen direkt dem Zahnarztzimmer der Caritas Marienambulanz in Graz zugute.

Für die sportlichen Teilnehmer fand am Sonntag ein Golfturnier statt.

Das Event wurde von einer großen Industrieausstellung begleitet.

Fazit

Zufriedene Gesichter bei Teilnehmern, Referenten, Ausstellern und Veranstalter zeigen einmal mehr, wie willkommen Präsenzveranstaltungen nach wie vor sind und welchen Stellenwert das direkte Netzwerken auch zukünftig einnehmen wird. [DU](#)



Abb. 4: Univ.-Prof. Dr. Kurt Ebeleseder (2. v. l.) wurde für seinen beruflichen und standespolitischen Einsatz mit der Ehrenmitgliedschaft der ÖGZMK geehrt. – **Abb. 5:** „Das Berner Konzept zur Behandlung von Weichgewebsdefekten am Zahn und Implantat“ lautete das Workshop-Thema des Direktors der Klinik für Parodontologie der Uni Bern, Prof. Dr. Dr. Anton Sculean. – **Abb. 6:** Ein Bild sagt mehr als tausend Worte: Agron Bajrami – GBT Experte bei EMS – zog ein positives Veranstaltungsfazit.

Eine erfolgreiche lokale Parodontitisbehandlung – dank Cupral®

Fallbericht von Dr. med. dent. Thomas Peters, Wuppertal, Deutschland.



Dr. med. dent.
Thomas Peters

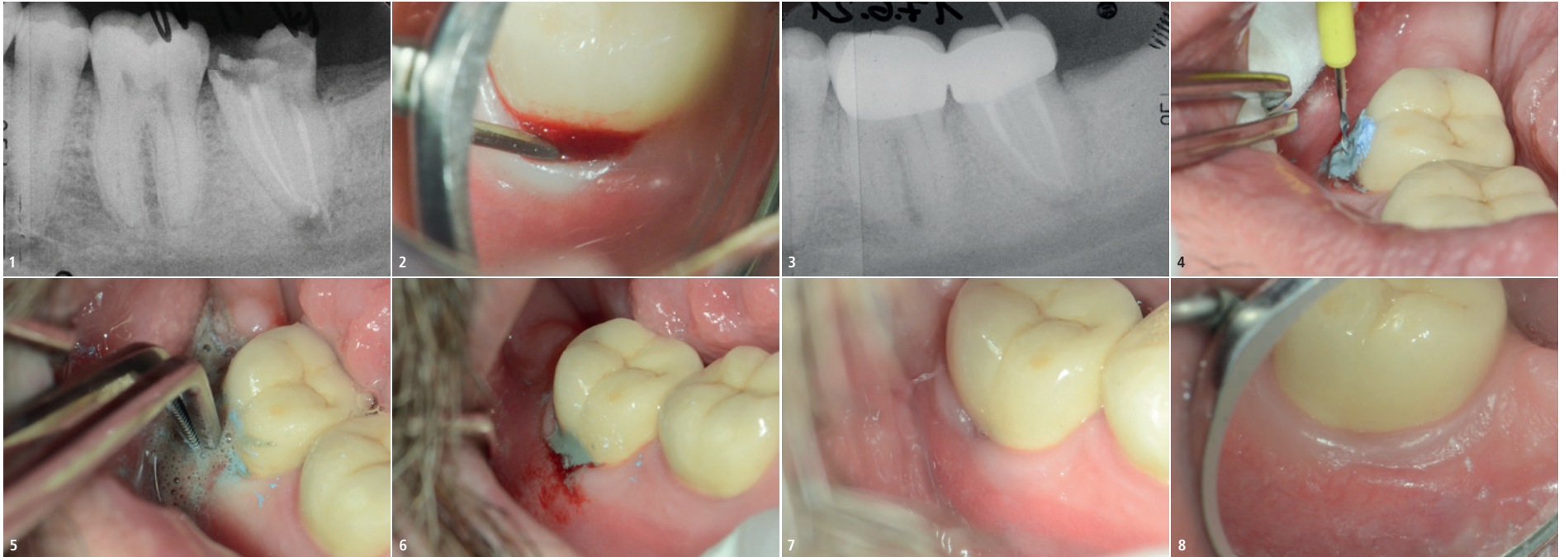
Dieser Fall beschreibt eine Paro-Endo-Läsion, bei der nach erfolgreicher Wurzelkanalbehandlungsrevision anschließend noch eine Taschenbehandlung bukkal mit Cupral® durchgeführt wurde.

Ein 35-jähriger Patient mit seit Langem beherrdeter Zahnwurzel 47 (Abb. 1) konnte endodontisch und prothetisch erfolgreich unter Anwendung der Depotphorese® behandelt werden. Es verblieb jedoch bukkal eine Tasche von circa 8 mm Tiefe aufgrund der jahrelangen endodontisch und chronisch-entzündlichen Situation (Abb. 2) und des Gutta-perchastiftes in der Tasche (Abb. 3).

Diese Tasche konnte durch den Einsatz von reinem Cupral® nahezu eliminiert werden, welches mittels Lentulo in die Tasche einrotiert wurde (Abb. 4) oder/und mittels eines Pellets, Fadens oder eines kleinen Retraktionsringes in die Tasche und somit gegebenenfalls auch noch etwas forcierter in die Tiefe der Tasche eingebracht wurde (Abb. 5). Dabei resultiert eine herausragende Wirkung aus dem hohen pH-Wert und den Kupfer-Ionen.

Pellet oder Ring kann man für einige Minuten belassen, dann entfernen und gegebenenfalls Cupral® nochmals etwas frisch einbringen und dann belassen (Abb. 6). Diese Behandlung wurde mehrfach in circa ein- bis zweiwöchigen Abständen wiederholt. Danach stellt sich ein klinisch einwandfreies Bild dar. Eine leichte Dehiszenz ist noch erkennbar, aber ohne Schwellung oder Rötung oder Blutungsneigung

(Abb. 7). Abbildung 8 (über Spiegel fotografiert) zeigt den Zustand nochmals vier Wochen nach Abbildung 7, mit völlig einwandfreier klinischer Situation. Auch von Patientenseite ist hier ein einwandfreier Zustand umso erfreulicher, besonders trotz des jahrelang unversorgten Zahns 47. Wir verwenden Cupral® sehr gerne zur lokalen Taschenreduktion und Reduktion beziehungsweise Eliminierung lokaler entzündlicher parodontaler Prozesse, da generalisierte Parodontitiden in unserer Praxis wohl besonders aufgrund verbesserter Hygienemaßnahmen nur noch sehr vereinzelt auftreten. Hier hat sich Cupral® als sehr viel effektiver herausgestellt als manch anderes jahrelang verwendetes Medikament auf Salbenbasis oder lokale Kürettage, welche mittels Ultraschall ohnehin Standard in der Vorbehandlung und Begleitmaßnahme ist.



Cupral®

Bewährt in Endodontie
und Parodontologie

- schnelle Ausheilung auch ohne Antibiotika
- selektive Auflösung des Taschenepithels mit Membranbildung
- Keimreduktion mit Langzeitwirkung durch pH-Wert-Stabilisierung
- als Breitbandtherapeutikum ohne Resistenzbildung vielfach bewährt



HUMANCHEMIE
Kompetenz in Forschung und Praxis

Humanchemie GmbH · Hinter dem Krüge 5 · DE-31061 Alfeld (Leine)
Telefon +49 (0) 5181 - 24633 · Telefax +49 (0) 5181 - 81226
E-Mail info@humanchemie.de · www.humanchemie.de



Hochwertige und perfekt zugeschnittene Verkaufs- und Fortbildungspakete

Alltec Dental gibt neue Kooperation bekannt.

Die Alltec Dental GmbH gibt die Kooperation mit dem Unternehmen CAD/CAM Lösungen Klaus Kopetzky GmbH bekannt. Die beiden Unternehmen arbeiten seit dem 1. September 2022 im Bereich Intraoralscanner der Medit Medizintechnik GmbH zusammen. CAD/CAM Lösungen Klaus Kopetzky GmbH ist derzeit einziger Vertragshändler der Medit Medizintechnik GmbH in Österreich.

Die Alltec Dental GmbH und CAD/CAM Lösungen Klaus Kopetzky bieten ihren Kunden zukünftig hochwertige und auf sie zugeschnittene Verkaufs- und Fortbildungspakete an. Vor allem in der Implantattherapie haben sich Arbeitsabläufe, diagnostische Verfahren und Planungsmöglichkeiten durch digitale Technologien verändert. Vorteile der digitalen Möglichkeiten liegen unter anderem im Behandlungsspektrum der Implantologie. Daher war es für die beiden Unternehmen eine logische Konsequenz, zusammenzuarbeiten.

Die lichteoptischen berührungsfreien Abformungen – sowohl präoperativ als auch intraoperativ – sind effektiv und patientenfreundlich. In der Implantatbehandlung sind Intraoralscanner wie der Medit von zentraler Bedeutung. Das Scannen von Oberflächen oder Implantatpositionen sowie das Überlagern von Bilddaten helfen, eine sichere Grundlage für die Behandlungsplanung auf Basis

eines DVTs für die Guided Surgery und CAD/CAM-Verfahren innerhalb des digitalen Arbeitsablaufs zu bilden. Durch eine präzise Planung, den chirurgischen Eingriff und die Optionen der Sofortversorgung mithilfe prächirurgisch erstellter temporärer Versorgungen kann die Belastung für die Patienten minimiert werden.

„Praxen müssen keine besonderen Voraussetzungen erfüllen, um den digitalen Workflow umzusetzen. Wichtig sind jedoch gut funktionierende Schnittstellen zum Labor oder dem Fertigungsdienstleister“, so Pierre Rauscher, Geschäftsleiter der Alltec Dental GmbH. „Die Entscheidung zur Investition in einen Medit Scanner wird erleichtert, indem wir digitale Lösungen für Praxis und Labor anbieten, denen wir abhängig von ihrer Infrastruktur den Einstieg an verschiedenen Stellen des digitalen Workflows ermöglichen“, ergänzt Klaus Kopetzky, Geschäftsführer der CAD/CAM Lösungen Klaus Kopetzky GmbH. „Unsere Kundennähe, unser Service und unsere gemeinsamen Fortbildungsangebote schaffen Vertrauen und helfen unseren Kunden, ihre digitalen Behandlungsprozesse im Sinne der Patienten und der Praxis zu optimieren.“

Mit der Kooperation bündeln die beiden Unternehmen ihr Know-how. Bei zehn gemeinsamen



Pierre Rauscher (Geschäftsleiter der Alltec Dental GmbH, 2. v. r.), Martin Lugert (Geschäftsführer der CAMLOG Vertriebs GmbH, 4. v. r.) und Klaus Kopetzky (Geschäftsführer der CAD/CAM Lösungen Klaus Kopetzky GmbH, 3. v. r.) untermauern ihre Kooperation durch den Händedruck, flankiert von Mitarbeitern der Alltec Dental GmbH.

Veranstaltungen im Jahr schulen sie Kunden in der Handhabung des Intraoralscanners, erläutern Vorteile wie Zeit- und Materialersparnis und zeigen, dass sich die Qualität der eigenen Arbeit verbessern lässt – einfach durch die Betrachtungs- und Korrekturmöglichkeit am Monitor. Beide Unternehmen verlängern beim Kauf eines Medit Intra-

oralscanners ihr Serviceangebot von einem Monat auf sechs Monate im Bereich der Fortbildung und Handhabung. **DT**

Alltec Dental GmbH

Tel.: +43 5572 372341 · <https://alltecdental.at>

Optimale Trinkwasserhygiene

BLUE SAFETY hat die Gesundheit von Patienten, Team und Behandler im Blick.

Eine gute Praxishygiene ist für Patienten auf den ersten Blick nicht sichtbar, trotzdem ist ihr Bedürfnis nach Sauberkeit sehr hoch. In der Zahnarztpraxis ist dies direkt an einen wichtigen Entscheidungspunkt gebunden: Sicherheit. 70 Prozent der Menschen haben laut

paket des Wasserhygiene- und Medizintechnologie-Unternehmens belegt den Praxen und Patienten diesen Extraeinsatz sichtbar und öffentlichkeitswirksam. Gleichzeitig wird die Trinkwasserhygiene mit SAFE-WATER aufgrund des umfassenden Services – in ihrer



einer Studie Angst, sich während einer Behandlung zu infizieren¹ und diese Zahl dürfte sich seit der Coronapandemie noch einmal gesteigert haben. Deshalb ist es wichtig, die Umsetzung von Hygienemaßnahmen nach außen zu kommunizieren und sichtbar zu machen.

In der Zahnmedizin gehört die Praxishygiene zur Alltagsaufgabe – zum Schutz der Gesundheit von Patienten, dem Team sowie dem Behandler selbst. Neben der Desinfektion von Händen, Oberflächen und Instrumenten zählt die Trinkwasserhygiene zu den elementaren Bestandteilen der allgemeinen Infektionsprävention. Denn im Wasser – insbesondere von Zahnarztpraxen – lauern gefährliche Erreger wie Pilze, Legionellen und Pseudomonaden, die die Gesundheit der Patienten gefährden können.

Mit SAFEWATER, dem Hygiene-Technologie-System von BLUE SAFETY, genießen Zahnmediziner den Schutz der Trinkwasserqualität, sodass sie Patienten mit gutem Gefühl behandeln können. Das Marketing-

gesamten technischen, rechtlichen und mikrobiologischen Dimension – an einen zentralen kompetenten Partner delegiert. So kann sich die Praxisleitung wieder ganz der Behandlung ihrer Patienten widmen. Bei Interesse an einer exklusiven persönlichen Beratung einfach melden unter Telefon +49 251 92 77 85 4-0, per WhatsApp an +49 171 9910018 oder auf www.bluesafety.com/Termin für weitere Informationen. **DT**

Hinweis: Biozidprodukte vorsichtig verwenden. Vor Gebrauch stets Etikett und Produktinformation lesen.

¹ PricewaterhouseCoopers (2019): Datensicherheit in Kliniken und Arztpraxen 2019.

BLUE SAFETY GmbH

Tel.: +49 251 9277854-0
www.bluesafety.com



Aktuelle Innovationen vorgestellt

Das zweite Align Technology Zahnärzte Symposium in Deutschland.

Align Technology begrüßte Zahnärzte und ihre Teams am 16. und 17. September in Köln zum zweiten Align Zahnärzte Symposium. Unter dem diesjährigen Kernthema „Form Follows Function – die Architektur eines Lächelns“ gaben deutsche und internationale klinische Referenten ihre Erfahrungen preis, wie transparente Invisalign Schienen – als Basis eines interdisziplinären Versorgungsangebots eingesetzt – ein minimalinvasives restauratives Vorgehen vereinfachen, das Behandlungsergebnisse und die langfristige Mundgesundheit des Patienten optimieren kann.

Im Rahmen des Zahnärzte Symposium 2022 wurde jetzt erstmals das neue Invisalign Go Express System als effektive Behandlungsoption für erwachsene Patienten, die geringfügiger kieferorthopädischer Korrekturen leichter Lücken, Engstand oder kieferorthopädischer Rezidive bedürfen, vorgestellt. Zusätzlich wurden den Teilnehmern andere Innovationen der Align™ Digital



Dr. Kristina Baumgarten

Plattform erstmals präsentiert. So stellte Dr. Kristina Baumgarten, Referentin und langjährige Invisalign Anwenderin, die neue Planungslösung Invisalign Smile Architect vor, die orthorestaurative Behandlungsplanung mit einem gesichtsbezogenen Planungsansatz bietet. Weitere Neuerungen sind die Invisalign® Praxis-App und der Invisalign Outcome Simulator Pro (IOSim Pro), das Patientenkommunikationstool der nächsten Generation, welches die In-Face Visualisierung des möglichen zukünftigen Patientenlächelns innerhalb von Minuten darstellt. **DT**

Align Technology GmbH

Tel.: 0800 225116 · www.itero.com





PLAQUE KONTROLLE VON ALLEN SEITEN

NEUE STUDIEN ZU LISTERINE® ZEIGEN:

4,6x HÖHERE INTERPROXIMALE PLAQUE-PRÄVENTION versus Zahnseide*¹



28 % mehr interproximale Plaque-Reduktion

bei Ergänzung von LISTERINE® versus Zahnputzen + Anwendung von Zahnseide**²



LISTERINE® bekämpft 99.9 % der Bakterien

reduziert den oralen Biofilm und verlangsamt die bakterielle Wiederbesiedelung³⁻⁶



Mehr zu den neuen Studien
und zur Wirkweise von LISTERINE®

* Anhaltende Plaque-Prävention über dem Zahnfleischrand bei kontinuierlicher, zweimal täglicher Anwendung über 12 Wochen nach professioneller Zahnreinigung. Die Anwendung von Zahnseide wurde von einem bzw. einer Dentalhygieniker:in durchgeführt. ** Anhaltende Plaque-Reduzierung über dem Zahnfleischrand bei Anwendung nach Anweisung für 12 Wochen nach professioneller Zahnreinigung. Die Anwendung von Zahnseide wurde unter Aufsicht durchgeführt. Verwenden Sie LISTERINE® in Ergänzung zur mechanischen Reinigung (3-fach Prophylaxe). **1** Bosma ML et al.; J Dent Hyg, June 2022, Vol. 96, No. 3, 8-20. **2** Milleman J et al.; J Dent Hyg, June 2022, Vol. 96, No. 3, 21-34. **3** Johnson & Johnson internal in vitro study: 103-0391. Johnson & Johnson 2021. **4** Johnson & Johnson internal study: FCLGBP0048. Johnson & Johnson 2021. **5** Johnson & Johnson internal study: CCSORC001793 (Serenity). Johnson & Johnson 2020. **6** Stoeken JE et al.; J Periodontol. 2007; 78(7): 1218-1228.

Empfehlen Sie LISTERINE® als Teil der 3-fach-Prophylaxe für überlegene Ergebnisse



Geputzt und trotzdem nicht sauber?

Mundspülung zur Optimierung der täglichen Mundhygiene.

„Ich putze doch sehr gründlich, weshalb kann ich dennoch Beschwerden haben?“, diese zweifelnde Frage hören Prophylaxeexperten immer wieder. Um den sich fortlaufend neu bildenden Biofilm und die damit einhergehende mikrobielle Belastung des Mundraums in Schach zu halten, bedarf es eines umfassenden häuslichen Biofilmmangements. Die mechanische Zahnreinigung mithilfe einer Hand- oder elektrischen Zahnbürste alleine reicht dazu oft nicht aus.

Argumente für eine bessere Interdentalreinigung

Ein empathisches Beratungsgespräch ist ein wirkungsvolles „Werkzeug“ zur Verbesserung der häuslichen Prophylaxe. Oft helfen bereits ein paar praktische Hinweise der Prophylaxeexperten, um Patienten zu einer gründlicheren Mundpflege zu motivieren. Denn Patienten sind häufig unsicher, wie sie ihre Zahnzwischenräume am besten säubern. Zahnseide oder Interdentalbürstchen? Hier sind die Anforderungen und Bedürfnisse von Patienten verschieden.

Je nach individuellem Mundhygienebedürfnis und anatomischen Gegebenheiten im Mundraum Ihrer Patienten können Sie die Wahl von Zahnseide, Interdentalbürstchen oder von beiden Hilfsmitteln begründen:

Interdentalbürstchen

- Sind geeignet für Patienten mit größeren Zahnzwischenräumen oder Trägern von Implantaten, Brücken oder Brackets.
- Sind in verschiedenen Größen erhältlich und können so sowohl engere als auch weitere Zahnzwischenräume gründlich reinigen.
- Sind in der Benutzung einfacher zu handhaben als Zahnseide. Ein Vorteil, besonders für ältere Menschen oder Patienten mit eingeschränkten motorischen Fähigkeiten.

Zahnseide

- Ist besonders bei sehr engen Zahnzwischenräumen nützlich, die vollständig von der Interdentalpapille ausgefüllt sind.
- Ist in der Anwendung technisch anspruchsvoller als Interdentalbürstchen und kann das Zahnfleisch bei falscher Anwendung verletzen.
- Daher sollte die richtige Anwendung mit den Patienten geübt werden.


Zusatznutzen von antibakteriellen Mundspülungen

Zusätzlich zu Zähneputzen und Interdentalraumreinigung ist das Spülen mit einer Mundspülung mit ätherischen Ölen eine sinnvolle und leicht anwendbare Methode, die tägliche Mundhygiene-Routine zu verbessern. Dies belegen auch zwei aktuelle klinische Studien:

Studie 1: Klinische Wirksamkeit von Mundspülung auf Plaque im Vergleich zu Zahnseide¹

Ergebnis: Das zweimal tägliche Spülen des Mundraums mit Listerine[®] bietet eine 4,6-mal höhere interproximale Plaque-Prävention als die tägliche Anwendung von Zahnseide durch Dentalhygieniker.*

Studie 2: Die Effekte von Mundspülungen mit ätherischen Ölen als Teil der Mundhygiene-Routine²

Ergebnis: Die Ergänzung von Listerine[®] als dritten Schritt zur Kombination aus Zähneputzen und Zahnseide-Anwendung führt zu 28,4 Prozent mehr interproximaler Plaque-Reduktion gegenüber dem zweimal täglichen Zähneputzen in Kombination mit einer täglichen Zahnseide-Anwendung.** 



* Anhaltende Plaque-Prävention über dem Zahnfleischrand bei kontinuierlicher, zweimal täglicher Anwendung über zwölf Wochen nach professioneller Zahnreinigung. Die Anwendung von Zahnseide wurde von einem Dentalhygieniker durchgeführt.

** Anhaltende Plaque-Reduzierung über dem Zahnfleischrand bei Anwendung nach Anweisung für zwölf Wochen nach einer Zahnreinigung. Die Anwendung von Zahnseide wurde unter Aufsicht durchgeführt. Verwenden Sie Listerine[®] in Ergänzung zur mechanischen Reinigung (3-fach-Prophylaxe).

¹ Bosma ML, et al. Efficacy of Flossing and Mouthrinsing Regimens on Plaque and Gingivitis: A randomized clinical trial. J Dent Hyg. 2022; 96(3):8–20.

² Milleman J, et al. Comparative Effectiveness of Toothbrushing, Flossing and Mouthrinse Regimens on Plaque and Gingivitis: A 12-week virtually supervised clinical trial. J Dent Hyg. 2022; 96(3):21–34.

Johnson & Johnson GmbH

Listerine[®]
Tel.: 00800 26026000 (kostenfrei)
www.listerineprofessional.at

Infos zum Unternehmen



Computer Assistierte Lokal Anästhesie


Kontrollierte Fließgeschwindigkeit verhindert Schmerz.

Anästhesie ohne Unannehmlichkeiten ist heute möglich: CALAJECT™ hilft, schmerzfrei zu injizieren. Das Geheimnis ist ein intelligentes und sanftes Verabreichen von Lokalanästhetika. CALAJECT™ kontrolliert die Fließgeschwindigkeit des Anästhetikums in jedem Programm und verhindert damit Schmerzen, die üblicherweise durch eine hohe Geschwindigkeit der Injektion und die anschließende Schwellung des Gewebes entstehen.

Das Steuergerät besteht aus einem hygienisch glatten Touchscreen und überzeugt durch einfache Programmwahl mit nur einer Berührung und übersichtlicher Programmanzeige.

Absolut geräuschloser und vibrationsfreier Betrieb sind durch das Handstück bei allen Einstellungen mit Sichtbarkeit der Zylinderampulle während der gesamten Injektion gegeben. Alle Standard-Dentalkanülen können benützt werden. CALAJECT™ ist für alle Injektionstechniken einsetzbar und bietet drei Injektionseinstellungen für

die Infiltrations-, Leitungs- und intraligamentäre (sowie palatinale) Anästhesie.

Das Gerät ist kostengünstig in der Anwendung – keine Mehrkosten für zusätzliche Einwegverbrauchsmaterialien – und die sanfte, schmerzfreie Injektion mit CALAJECT™ fördert eine vertrauensbildende Behandlung Ihrer Patienten! 

RÖNVIG Dental Mfg. A/S

Vertrieb D-A-CH
Tel.: +49 171 7717937
www.calaject.de

„
Die sanfte, schmerzfreie Injektion mit CALAJECT™ fördert eine vertrauensbildende Behandlung Ihrer Patienten!“




Zahnpflege für individuelle Ansprüche

Neu von mentadent: Ein doppelter Schutz für die Mundgesundheit.



Mit ihren neuen Formulierungen verbinden mentadent Brillant Weiss & Starke Zähne, Sensitive & Zahnfleischschutz und Absolute Frische & Schutz 18 Stunden antibakteriellen Schutz und Anti-Plaque-Effekt mit noch besserem Geschmack.

Als antibakterieller Wirkstoff wird Zinkmineral am Zahnfleischrand absorbiert und hemmt die Demineralisierung der harten Zahnschubstanz.¹ Damit trägt der erhöhte Zinkmineralgehalt zum Kariesschutz bei und wirkt sich positiv auf Zahnfleisch, Wangen und Zunge aus.² Die neuen Sorten enthalten zudem Kaolin-Tonerde, ein natürlich vorkommendes Mineral mit aufhellendem Effekt für die Zähne.

Die drei neuen Varianten kommen erstmals in einer recycelbaren Tube auf den Markt. Das eigens entwickelte Tubenmaterial erfüllt dennoch alle Ansprüche an Produktqualität und Sicherheit. Damit stehen auch die drei neuen Sorten der Traditionsmarke mentadent aus dem Hause Unilever für hochwirksamen Schutz für Zähne, Zahnschmelz und Zahnfleisch sowie unkomplizierte Pflege, Tag für Tag – weil jedes Lächeln zählt. 

Unilever Deutschland GmbH

Tel.: 0800 0846585 · www.unilever.de · www.mentadent.at

¹ Fatima T. et al. Zinc : A precious trace element for oral health care? J Pak Med Assoc 2016; 66: 1019–1023 | Unilever data | Creeth JE, et al. A randomized in situ clinical study of fluoride dentifrices on enamel remineralization and resistance to demineralization: Effects of zinc. Caries Res 2018;52:129–138.

² Wirksamkeit im Auftrag von Unilever klinisch getestet in einer In-vivo-Studie zur Reduzierung von Bakterien an Zähnen, Zahnfleisch, Wangen und Zunge nach 14- und 28-tägiger Anwendung des Produkts.

VENUS BULK FLOW ONE

Ohne
zusätzliche
Deckschicht!



+++ WELTNEUHEIT VON KULZER +++ NEUE GENERATION BULK FILL KOMPOSIT +++ MADE IN GERMANY +++

Venus® Bulk Flow ONE.

Abrasionsstabiles, einfarbiges Bulk Flow Komposit für 4 mm Schichten.
Ohne zusätzliche Deckschicht. In einer Universalfarbe (Spektrum A1 – D4).



Weitere Informationen, Studien
und das 3+1 Kennenlernangebot unter
kulzer.at/venus-bulk-flow-one

Mundgesundheit in besten Händen.



KULZER
MITSUI CHEMICALS GROUP

Metallfreie Interdentalbürsten

paro® smart-sticks –
die Nummer 1 unter den Gummisticks.

Einfach eine clevere Lösung vom Schweizer Mundhygiene-Spezialisten!
Gummilamellen mit abgewinkelter Spitze. „Propeller“-Anordnung mit 360-Grad-Abdeckung für flächendeckende und effektive Reinigung der Zahnzwischenräume.

Die optimal haftende Gummibeschichtung bietet Sicherheit in der Handhabung und erzeugt einen stimulierenden, angenehmen Massageeffekt für gesundes Zahnfleisch.


paro® smart-sticks

- einfache intuitive Reinigung
- bruchsicher und elastisch
- leichte Erreichbarkeit der Seitenzähne



- Gummilamellen, runde gummierte Spitze
- flächendeckende, effektive Reinigung
- stimulierender Massageeffekt für gesundes Zahnfleisch
- Packung à 32 Stück
- zwei Größen: XS/S und M/L

Zahnpflege auf höchstem Niveau, dafür steht die Schweizer Traditionsmarke paro® seit 1969. Mit unseren langjährigen und erfahrenen Mitarbeitern entwickelt und produziert das Schweizer Unternehmen die paro® Produkte am Standort in Kilchberg bei Zürich.

Informieren und ausprobieren unter www.profimed.at. 

paro/Esro AG

Vertrieb in Österreich:

Profimed VertriebsgmbH.

Tel.: +43 5574 777270
www.profimed.at



Infos zum Unternehmen




Effizient Kofferdam legen

Die neue bedruckte Black Edition von COLTENE.

So wie im Schach jeder Zug vorausschauend und strategisch geplant wird, empfiehlt es sich auch in der Zahnmedizin, sein Spielfeld von Beginn an richtig aufzusetzen, um in wenigen Schritten effizient ans Ziel zu kommen. In diesem Sinne spielt der Einsatz von Kofferdam eine wichtige Rolle im Behandlungsprotokoll.

Ziel. Die schwarze Farbe des Kofferdams sorgt für den ultimativen Kontrast zum Arbeitsfeld und ist deshalb ideal geeignet zum Fotografieren während der Diagnose und der Dokumentation.

Mit puderfreier Latexqualität optimiert der internationale Dentalspezialist COLTENE seine weltweit beliebte Kofferdam-Produktfamilie weiter. HySolate Latex Dental Dam besteht aus reinem Naturkautschuklatex, ist puderfrei und proteinarm. Die Belastung mit allergieauslösenden Partikeln wird dadurch deutlich verringert und das Risiko, eine Latexallergie zu entwickeln, reduziert. Der Latex-Kofferdam besticht dabei weiterhin durch seine gewohnt hohe Widerstandsfähigkeit, Reißfestigkeit und auf die Behandlungssituation abgestimmte variabel wählbare Retraktionsstärken.

Die neuen HySolate Kofferdamvarianten sind in einer Vielzahl an Farben, Größen, Stärken und in der Fiesta Variante mit Geschmack im Dentalfachhandel erhältlich. 

Coltene/Whaledent GmbH + Co. KG

Tel.: +49 7345 805-0
www.coltene.com

Infos zum Unternehmen




Erstklassiges Füllungsmaterial

Bulk Flow Komposit von Kulzer ohne zusätzliche Deckschicht.

Das neue Venus® Bulk Flow ONE von Kulzer repräsentiert das Zeitalter der deckschichtfreien Bulk-Komposite und steht damit für die wirtschaftliche Seitenzahnfüllung. Das Komposit für Schichtstärken von bis zu 4 mm kommt ohne zusätzliche Komposit-Deckschicht aus und bedient mit einer universellen Farblösung das Spektrum A1 bis D4.

Venus Bulk Flow ONE gibt es ab sofort in Spritzen (2 g), als Einzeldosis PLT/Kapsel und mit einem attraktiven Kennlernangebot.

Mehr zu Venus Bulk Flow ONE und dem neuen Material-Konzept erfahren Interessierte in einem 60-Minuten-Webinar mit Prof. Dr. Michael J. Noack und Dr. Nora Joos. Beleuchtet werden Bedarfe, wissenschaftliche Erkenntnisse sowie Erfahrungen mit dem Material und der Einsatz im klinischen Alltag.

Das kostenfreie Webinar, wissenschaftliche Informationen, Studien und das 3+1-Kennlernangebot sind unter www.kulzer.at/venus-bulk-flow-one zu finden. 

Kulzer Austria GmbH

Tel.: 0800 437233
www.kulzer.at · www.kulzer.at/venus-bulk-flow-one



© Kulzer GmbH

Strategische Partnerschaft

Ivoclar und exocad erweitern ihre Zusammenarbeit.

Ivoclar, weltweit einer der führenden Anbieter von integrierten Lösungen für hochwertige Dentalanwendungen mit einem umfassenden Produkt- und Systemportfolio für Zahnärzte und Zahntechniker, revolutionierte vor zwei Jahren mit der Einführung des Ivotion Denture Systems die Fertigung von Totalprothesen. Das innovative, mehrfach ausgezeichnete System etablierte einen kompletten Prozess zur digitalen Fertigung von hochwertigem Zahnersatz aus einer einzigen monolithischen Scheibe in nur einem Fräsvorgang. Erst kürzlich erhielt Ivotion den Award für Innovation auf dem „Dental Forum 2022“ in Paris und die Auszeichnung als bestes dentaltechnisches Produkt auf der „KRAKDENT 2022“ in Krakau. Im Oktober ging das Unternehmen den nächsten Schritt und baute seine Partnerschaft mit



exocad, einem der führenden Anbieter dentaler CAD/CAM-Software, weiter aus und ermöglicht Anwendern mit der Integration des Ivotion Denture Add-on-Moduls in die exocad Dental-CAD-Software einen effizienten Herstellungsprozess zur digitalen Fertigung von hochqualitativen, abnehmbaren Prothesen. 

Ivoclar Vivadent GmbH

Tel.: +43 1 26319110 · www.ivoclar.com

ANZEIGE

calaject™

... schmerzfrei und bequem injizieren!

www.calaject.de

LED-Lichthärtungsmessgerät

Verbessern Sie Ihre täglichen klinischen Verfahren dank RADIOMETER X.

SDI Limited ist stolz darauf, die Markteinführung von RADIOMETER X bekannt zu geben, einem neuen LED-Lichthärtungsmessgerät mit einer 5-jährigen Garantie für ein beruhigendes Gefühl.

Mit dem RADIOMETER X können Zahnärzte jetzt postoperative Empfindlichkeiten aufgrund unzureichender Aushärtung ausschließen. Es ist wichtig, die Polymerisationslampen regelmäßig zu testen, um sicherzustellen, dass sie kontinuierlich mit der optimalen Intensität arbeiten.

Die Digitalanzeige schaltet sich für eine längere Batterielebensdauer automatisch ein und aus. Das ergonomisch gestaltete RADIOMETER X wiegt nur 125 g/4,4 oz und ist daher kompakt und in jeder Zahnarztpraxis leicht zu transportieren und aufzubewahren.

RADIOMETER X ist mit allen Polymerisationslampen kompatibel. Während andere Radiometer eine manuelle Kalibrierung zwischen verschiedenen Linsenbreiten



Unzureichende Lichthärtung kann zu verringerter Haftfestigkeit, Mikroleckage, postoperativer Empfindlichkeit, Pulpatoxizität, rezidivierender Karies, mangelnder Farbstabilität, erhöhtem Verschleiß und Fraktur führen.*

erfordern, ist RADIOMETER X so konstruiert, dass es sich automatisch an alle Linsendurchmesser anpasst, sodass keine Kalibrierung erforderlich ist. Diese automatische Anpassung eliminiert die Möglichkeit von Benutzerfehlern und gewährleistet eine optimale Genauigkeit.

RADIOMETER X wurde entwickelt, um äußerst genaue Messwerte zu liefern. Es soll die entscheidende Lichtintensität im Wellenlängenbereich von 380–550 Nanometern messen. RADIOMETER X liefert Messwerte zwischen 300 und 3.000 mW/cm².

Manche Radiometer zeigen deutlich unterschiedliche Messwerte für Polymerisationslampen an, die nur um wenige Grad außermittig getestet werden, RADIOMETER X verfügt über einen Weitwinkel-Toleranzbereich. Dieser größere „Sweet-Spot“ führt zu präziseren Messwerten, indem außermittige Unterschiede eliminiert werden.

RADIOMETER X ist eine australische Innovation. [DT](#)

SDI Germany GmbH
Tel.: +49 2203 9255-0
www.sdi.com.au



* Strassler, Howard & Price, Richard. (2014). Understanding light curing, Part I. Delivering predictable and successful restorations. Dentistry today. 33. 114, 116, 118 passim; quiz 121.

invis is

der nächste Schritt für Ihre Praxis



Treten Sie ein in eine neue Ära der Zahnmedizin.

Das speziell für Zahnärzte entwickelte **Invisalign Go™ System** soll es Ihnen ermöglichen, Ihren Patienten umfassendere Behandlungspläne mit **minimalinvasiven Eingriffen** anzubieten.

Aus diesem Grund lohnt es sich mehr als je zuvor zu überdenken, wie Ihre Patienten vom **Invisalign™ System** in Ihrer Praxis profitieren könnten.



Erfahren Sie mehr unter www.invisalign-go.de

invisalign go™

align™

Align Technology Switzerland GmbH, Suurstoffi 22, 6343 Rotkreuz, Schweiz

© 2022 ALIGN TECHNOLOGY, INC. ALLE RECHTE VORBEHALTEN. ALIGN, INVISALIGN, das INVISALIGN Logo und ITERO sowie weitere Bezeichnungen sind Handels- bzw. Dienstleistungsmarken von Align Technology, Inc. oder seiner Tochtergesellschaften bzw. verbundenen Unternehmen, die in den USA und/oder anderen Ländern eingetragen sein können.

Digitale Abformung – beeindruckend einfach

ivoclar
digital

VivaScan[®]

- Der kompakte und intuitive Intraoral-scanner^[1] für Ihren Einstieg in die digitale Abformung
- Einfache Integration in Ihre Praxis-abläufe^[1]
- Leichtes und ergonomisches Design für bequemes Scannen^[1]

^[1] Glebova T, Product Validation Report VivaScan, Test Reports, Ivoclar Vivadent, 2021.



Praxis-Energiespartipps

Die Prognosen stehen schlecht: Experten warnen vor extremen Energiekosten. Lesen Sie, wie man Praxiskosten sparen kann, ohne auf Komfort oder Qualität verzichten zu müssen.

IDS 2023

„Anerkannte endodontische Behandlungsroutinen haben auf der IDS immer wieder Ergänzungen gefunden und Alternativen gegenübergestellt bekommen“, so VDDI-Vorstandsvorsitzender Pace.

Neue Winkelstück-Linie

Die neue Winkelstück-Linie Nova von Bien-Air sorgt durch den kleineren Kopf, durch die Feinheit des Handgriffs und durch die Geräuscharmheit für optimale Behandlungsverhältnisse.

No. 7/2022 · 19. Jahrgang · Leipzig, 26. Oktober 2022

Baldiger Zusammenbruch oder nur COVID-Unzufriedenheit?

Das Vertrauen der Europäer in die konventionelle Gesundheitsversorgung sinkt.

BERN/BERLIN – Der STADA Health Report 2021 hat deutlich gemacht, dass die europäische Bevölkerung zu Corona-Hochzeiten bereit war, Kompromisse einzugehen. Im vergangenen Jahr ist die Zufriedenheit jedoch stark gesunken.

Im Vereinigten Königreich, Österreich, Frankreich, Portugal und Tschechien hat die Zufriedenheit abgenommen. Am anderen Ende des Spektrums befinden sich Belgien, die Schweiz und die Niederlande, wo die Menschen am zufriedensten mit ihrem Gesundheitssystem sind.

Abnehmende Zufriedenheit

Die Zufriedenheit mit den Gesundheitssystemen im zweiten Jahr der Pandemie nahm fast durchgängig ab, also stellt sich die Frage, wen in den Augen der Europäer die Schuld daran trifft. Trotz des allgemeinen Rückgangs der Zufriedenheit mit den Gesundheitssystemen stehen diese immer noch an der Spitze: Europaweit geben 60 Prozent der Befragten an, dass sie mit den Leistungen ihres Gesundheitssystems während der Pandemie mindestens zufrieden gewesen sind. Besonders positives Feedback geben die Schweiz und die Niederlande, aber auch Belgien, Portugal und das Vereinigte Königreich erreichen eine überdurchschnittliche Zustimmungsrate.

Platz zwei verleihen die Menschen sich selbst, wenn auch etwas weniger enthusiastisch. Etwas mehr als jeder zweite Europäer ist der Meinung, dass er und seine Mitbürger die Krise gut gemeistert haben.

Das Vereinigte Königreich, die Schweiz und Portugal hingegen finden ihr Durchhaltevermögen während Corona am besten.

Was die europäischen Regierungen betrifft: Nur 42 Prozent der Europäer finden die Leistung ihrer Regierung gut. Die Schweiz und Portugal geben ihren Politikern jedoch Bestnoten.

Das Vertrauen in die Schulmedizin geht zurück

Bei der abnehmenden Zufriedenheit mit den Gesundheitssystemen stellt sich die Frage, ob sich dieser Trend auch auf die Schulmedizin erstreckt. Tatsächlich ist die Zahl der Menschen, die der Schulmedizin bei Hausärzten und in Krankenhäusern vertrauen, leicht zurückgegangen. Während sich heute 65 Prozent der Europäer auf die Schulmedizin verlassen, waren es 2021 noch 69 Prozent. Darüber hinaus informiert sich etwas mehr als jeder fünfte Europäer

gerne über alternative Behandlungsmöglichkeiten wie Akupunktur und Homöopathie.

Glaubwürdigste Informationsquelle

In einer Zeit, in der das allgemeine und individuelle Bewusstsein für Gesundheitsfragen weiter zunimmt und Fehlinformationen frei zirkulieren, sind Personen und Institutionen wichtig, die gesundheitsbezogene Informationen bereitstellen.

So liegen in Bezug auf die Vertrauenswürdigkeit die Hausärzte an der Spitze, dicht gefolgt von Wissenschaftlern, anderen medizinischen Fachkräften in Krankenhäusern und Apothekern. Epidemiologen sind vielleicht eine der umstrittensten Gruppen: Zwar vertraut eine knappe Mehrheit von 54 Prozent der Europäer ihrem Urteil in Gesundheitsfragen – zwischen den Ländern sind aber starke Schwankungen zu erkennen.

Vertrauen in Pharmaunternehmen

24 Prozent der Europäer vertrauen den Informationen, die sie von Pharmaunternehmen erhalten. Die Menschen in Großbritannien halten solche Informationen dreimal so häufig für korrekt wie die Österreicher.

Tatsächlich sind Pharmaunternehmen die einzige Gruppe, die im Vergleich zu 2022 nicht an Vertrauen eingebüßt hat. Unverändert auf den hinteren Plätzen der Vertrauenswürdigkeit liegen hingegen die Medien und die Politik. Nur knapp jeder Vierte vertraut Gesundheitsinformationen, die von Gesundheitsfachmedien verbreitet werden. Allgemeine Medien erreichen gerade einmal die Hälfte davon. Weitere Befragte vertrauen den Meinungen populärer Gesundheits-Influencer, gefolgt vom Schlusslicht, den Politikern. Ihre treuesten Anhänger finden sich im Vereinigten Königreich und in den Niederlanden, während die Menschen in Tschechien, Serbien, Österreich und Rumänien so gut wie gar kein Vertrauen in Politiker haben.

Die Apotheke der Zukunft ist digital

Angesichts der Tatsache, dass Apotheker eine der glaubwürdigsten Quellen für gesundheitsbezogene Informationen sind, mag es nicht überraschen, dass mehr als jeder zweite Europäer mindestens

einmal im Monat eine Apotheke aufsucht. Doch der Wettbewerb zwischen Apotheken und Onlineanbietern verschärft sich. Die Europäer wurden gefragt, wie ihre ideale Apotheke aussehen würde: Welche Dienstleistungen sollte sie anbieten? Verständlicherweise gehen die Erwartungen der Menschen an die moderne Apotheke weit über das einfache Einlösen von Rezepten und den Kauf rezeptfreier Medikamente hinaus. Der wichtigste Service, den die Europäer von ihrer Apotheke erwarten, ist die Möglichkeit, Medikamente dort online zu bestellen – für jeden dritten Europäer ein Muss. Mehr als jeder Dritte wünscht sich eine individuelle Beratung zu Gesundheitsthemen. Die Möglichkeit, sich auf COVID-19 testen zu lassen, sicherlich auch ein Zeichen der Zeit, steht trotzdem ebenfalls ganz oben auf der Liste. Was die Bequemlichkeit betrifft, so ist die Lieferung per Kurierdienst für mehr als einen von vier Europäern ein Muss.

Weitere potenzielle Leistungen, die von einigen als unverzichtbar angesehen werden, sind grundlegende Gesundheitschecks und Messungen, die Bestellung oder Abrechnung über eine digitale App und die Möglichkeit, sich in der Apotheke impfen zu lassen.

Nach Ansicht der Europäer muss die Apotheke der Zukunft also die individuelle Betreuung mit den Annehmlichkeiten der Digitalisierung verbinden. **DI**

Quelle: STADA Report 2022

„4th International Symposium“ der Buser & Sculean Academy

Regeneration und Ästhetik in der Parodontologie und Implantologie.

BERN – Am 2. und 3. Dezember 2022 lädt die Buser & Sculean Academy for Periodontology and Implant Dentistry zu ihrem 4. Internationalen Symposium nach Bern ein. Dieses Event hat seit 2013 Tradition und ist bislang in seiner Art einzigartig, da es die chirurgischen Aspekte der Regeneration und Ästhetik in Bereichen der Parodontologie und der Implantologie vereint. Das zweitägige Symposium wird zum ersten Mal als Hybrid-Veranstaltung angeboten und umfasst vier Sessions mit Themen von hoher klinischer Relevanz in beiden zahnmedizinischen Bereichen. Die eingeladenen Referenten sind international bestens bekannt und verfügen über beträchtliche klinische Erfahrung.

Zusätzlich wird am Donnerstag, dem 1. Dezember, wie im Jahr 2019, ein Live Surgery Day mit drei Live-Operationen an der Zahnmedizinischen Fakultät als Add-on angeboten. Die OPs werden direkt in den Congress Center Kursaal Bern gestreamt.



Daniel Buser

Anton Sculean

Renommiertere Referenten

Während des zweitägigen Symposiums werden Weltklasse-Referenten in 40-minütigen Vorträgen detaillierte Einblicke in die klinischen Abläufe und Schritt-für-Schritt-Anleitungen geben. Der Schwerpunkt liegt dabei auf operativen Techniken zur Behandlung von Gewebedefekten im Zahn- und Implantatbereich. Am Ende jeder Sitzung findet eine

Podiumsdiskussion statt, in der relevante Fragen diskutiert werden.

Rahmenprogramm

Am Freitagabend laden die Organisatoren zu einem geselligen Abendessen mit einem Programm des bekannten Komikers Massimo Rocchi, der mit witzigen Geschichten, pantomimischen Darbietungen und einem sprachlichen Feuerwerk die Absurditäten der menschlichen Existenz erkundet.

Live- und On-Demand-Streaming

Diejenigen, die nicht in der Lage sind, nach Bern zu kommen und am Symposium teilzunehmen, können über den Live- und On-Demand-Stream online dabei sein. Der Inhalt des Symposiums wird zwei Monate lang auf Abruf verfügbar sein.

Weitere Informationen: <https://bern-co.com/4th-international-symposium> **DI**

Quelle: The Buser & Sculean Academy

DECEMBER 2-3, 2022

4th BUSER & SCULEAN INTERNATIONAL SYMPOSIUM

WORLD CLASS SPEAKERS IN BERN, SWITZERLAND

S. Aroca, FRA / D. Buser, SUI / S. Chen, AUS / N. Donos, GBR
M. Hürzeler, GER / S. Jovanovic, USA / R. Jung, SUI
G. Rasperini, ITA / I. Rocchietta, ITA / M. de Sanctis, ITA
F. Schwarz, GER / A. Sculean, SUI / S. Shahdad, GBR
M. Stefanini, ITA / A. Stavropoulos, SWE
L. Trombelli, ITA / L. Urban, HUN / G. Zucchelli, ITA

Hybrid Symposium with On-site and Online Participation offering a Live- and On-demand Streaming

Regeneration and Esthetics in Periodontology and Implant Dentistry

CHAIRPERSONS: Daniel Buser & Anton Sculean
VENUE: Congress Center Kursaal Bern

THE BUSER & SCULEAN ACADEMY for Periodontology and Implant Dentistry

Gendefekte führen zu Zahnschmelzfehlbildungen

Forscher des UZH-Zentrums für Zahnmedizin identifizierten erstmals ein für schwere Zahnschmelzdefekte verantwortliches Gen-Netzwerk.

ZÜRICH – Mutationen in einem bestimmten Molekül führen bei Mäusen zu schweren Schäden in der Struktur und in der mineralischen Zusammensetzung des Zahnschmelzes. Dies zeigen Forscher des ZM der Universität Zürich in einer Studie, die genetische, molekulare und bildgebende Verfahren kombiniert.

Zahnschmelz ist das härteste organische Gewebe in der Natur und hat eine sehr komplexe Struktur aus Mineralien und schmelzspezifischen Proteinen. Diese Proteine werden von Zellen produziert, die ausschließlich in den Zähnen vorkommen: den Ameloblasten. Doch so robust der Zahnschmelz grundsätzlich ist, er ist auch anfällig für Schäden: Zahnschmelzdefekte gehören zu den am häufigsten auftre-

tenden Zahnproblemen und haben unter anderem schmerzempfindliche Zähne und ein erhöhtes Kariesrisiko zur Folge.

Molekül ADAM10 im Fokus


Ein Forscherteam des ZM der Universität Zürich hat nun erstmals ein wichtiges Gen-Netzwerk identifiziert, das für schwere Zahnschmelzdefekte verantwortlich ist. Anhand von verschiedenen genetisch veränderten Mausmodellen analysierten die Wissenschaftler die Auswirkungen des Moleküls ADAM10. ADAM10 ist eng mit dem Notch-Signalweg verbunden, der die Kommunikation zwischen benachbarten Zellen ermöglicht, für die Embryonalentwicklung un-

erlässlich ist und auch bei der Entstehung schwerer menschlicher Krankheiten wie Schlaganfall und Krebs eine entscheidende Rolle spielt. Um die Rolle des ADAM10/Notch-Signalwegs für die Bildung und Pathologie von Zahnschmelz im Detail zu untersuchen und die Veränderungen der Zell- und Schmelzstruktur nach einer Genmanipulation zu analysieren, setzten die Forschenden moderne genetische, molekulare und bildgebende Verfahren ein.

Defekte in Zahnschmelz-Struktur und mineralischer Zusammensetzung

Auf diese Weise konnten sie zeigen, dass ein enger Zusammenhang zwischen einer fehlerhaften ADAM10/Notch-Funktion und Zahnschmelzdefekten besteht. „Mäuse mit einer ADAM10-Mutation wiesen Zähne mit schweren Schäden im Zahnschmelz auf“, sagt Dr. Thimios Mitsiadis, Professor für Orale Biologie am ZM und Leiter der Studie. „Die Deletion von ADAM10 bringt die Ameloblasten durcheinander, was zu schweren Fehlbildungen sowohl in der Struktur als auch in der mineralischen Zusammensetzung des Zahnschmelzes führt.“ Die von ADAM10 abhängige Notch-Signalübertragung spielt damit nicht nur bei schweren Krankheitsbildern eine Rolle, sondern auch bei der Organisation und Struktur von sich entwickelnden Geweben wie den Zähnen.

Neue Ansatzpunkte für Prävention und Therapie

Das Verständnis des genetischen Codes, der die Zahnentwicklung steuert, das Wissen um die molekularen Zusammenhänge während der Schmelzbildung und die Auswirkungen von Mutationen, die zu Schmelzfehlfunktionen führen, eröffnen neue Perspektiven für die zahnmedizinische Prävention und Behandlung, ist Prof. Mitsiadis überzeugt: „Die Voraussetzungen für die Reparatur und die Neubildung von Zahnschmelz sind zwar äußerst komplex, doch neue genetische und pharmazeutische Instrumente, die auf eine gestörte Zahnschmelzbildung abzielen, könnten die zahnmedizinische Versorgung in Zukunft erheblich verbessern.“ 

Quelle: ZM der Universität Zürich

Literatur:

Thimios A. Mitsiadis, Lucia Jimenez-Rojo, Anamaria Balic, Silvio Weber, Paul Saftig, Pierfrancesco Pagella. Adam10-dependent Notch signalling establishes dental epithelial cell boundaries required for enamel formation. *iScience*. 16 September 2022. DOI: <https://doi.org/10.1016/j.isci.2022.105154>



Zahnschmelzdefekte gehören zu den am häufigsten auftretenden Zahnproblemen und haben u. a. schmerzempfindliche Zähne zur Folge.

Gezieltes Vorgehen für weniger Antibiotika auf Rezept

Sensibilisierung verschreibungsfreudiger Ärzte.

BASEL – Die am häufigsten verschriebenen Antibiotika in der Schweiz bekämpfen Atem- und Harnwegsinfekte. Gerade in diesen Fällen sind Antibiotika aber oft unnötig. Forscher fanden nun eine Lösung zur Sensibilisierung verschreibungsfreudiger Ärzte. Eine weitere Arbeit nutzt einen Test zur Optimierung der Verschreibung.

Datenlage eruieren

Ein Problem bei der Verschreibungspraxis von Antibiotika durch Ärzte bildet die fehlende Datengrundlage für den Einsatz dieser Medikamente. Forscher der Universität Basel fanden nun eine Lösung: Aus den Abrechnungen der Krankenkassensicherer lasen sie die auf Rezept verschriebenen Antibiotika heraus, wie der Schweizerische Nationalfonds* Anfang Oktober mitteilte.

Aufgrund der Abrechnungen ließ sich ermitteln, wann und wofür die Patienten von einer bestimmten Praxis Antibiotika erhielten. Ergaben sich übermäßig viele Antibiotika-Rezepte, ermöglichten die in Basel entwickelten automatisierten Abläufe, die entsprechenden Praxen zu kontaktieren, ohne die Verschreibenden persönlich zu identifizieren. Die gefundene Methode ließe sich zu einem landesweiten Monitoringsystem ausbauen, schrieb der Nationalfonds.

Test vor Verschreibung


Einen zweiten Ansatz gegen übermäßigen Antibiotika-Einsatz bei Atemwegsinfektionen entwickelten Forschende am Waadtländer Universi-

tätsspital in Lausanne (Chuv). Die Methode setzt auf einen Test. Ärzte können nicht allein aufgrund der Symptome feststellen, ob eine Infektion vorliegt, die eine Behandlung mit Antibiotika erfordert.

Die Forscher in Lausanne entwickelten nun ein Vorgehen mittels einer Ultraschalluntersuchung der Lunge und eines Tests, das die Unterscheidung zwischen einer bakteriellen und einer nicht bakteriellen Lungenentzündung erlaubt.

In einer mehrmonatigen Praxisstudie wendeten Hausärzte diese Methode bei den entsprechenden Patienten an. Sie verschrieben rund ein Drittel weniger Antibiotika als die Vergleichsgruppe. Gleichzeitig zeigte sich für die Forscher überraschend, dass für eine Reduktion der Verschreibungen um ebenfalls ein Drittel der Test allein ausreicht.

Kostengünstige Methode

Zum Ultraschall griffen die Hausärzte nämlich nur, wenn der Test bereits hohe Bakterienwerte erbracht hatte. Auf die Genesung der Kranken hatten die geringeren Antibiotika-Verschreibungen keinen Einfluss. Der Test ist kostengünstig und könnte landesweit Anwendung finden. 

Quelle: www.medinlive.at

*Der Nationalfonds führt ein nationales Forschungsprogramm über Antibiotikaresistenzen durch. Dessen Zweck ist eine Senkung des Antibiotikaverbrauchs.

Simulation der Luftalterung in Zahnarztpraxen

Japanische Wissenschaftler untersuchten die Luftqualität in Innenräumen und beleuchteten die Übertragungswege in Zahnarztpraxen.

OSAKA – Zahnärzte sind durch ihre auf Innenräume bezogene Tätigkeit einem hohen Risiko ausgesetzt, sich mit übertragbaren Krankheiten zu infizieren. Daher ist es wichtig, effiziente Belüftungsmethoden für diesen Sektor zu entwickeln, die nicht auf natürliche Belüftung angewiesen sind.

Ein japanisches Forschungsteam hat zur Klärung der Faktoren, die zur Luftrückhaltung in Zahnarztpraxen führen, Strömungsdynamiksimulationen durchgeführt, die sich auf (1) den Strömungsweg vom Eingang zur Abluftöffnung und (2) das Vorhandensein von Trennwänden konzentrieren. Es wurde ein dreidimensionales Modell einer Zahnarztpraxis mit drei Zahnarztstühlen erstellt und Simulationen für Szenarien mit und ohne Trennwände mit unterschiedlichen Positionen der Ein- und Auslassöffnungen durchgeführt.

Die Auswertung dieser Simulationen anhand der Luftalterung, einem Indikator für die Lüftungseffizienz, zeigte, dass der Wert der Luftalterung in der Nähe der Trennwand in den Szenarien mit Trennwänden lokal hoch war. In den Szenarien, in denen sich die Abluftöffnung in der Nähe des Eingangs befand, war das Luftalter in der Nähe der Abluftöffnung hoch, unabhängig vom Vorhandensein einer Trennwand. Die Szenarien sind in detaillierten Grafiken unter www.nature.com/articles/s41598-022-18588-9 einzusehen.


Ergebnisse und Ableitungen für die Praxisplanung

Die Lage der Zu- und Abluftöffnungen beeinflusst die Konzentration von Schadstoffen in der Innenraumluft, auch in allgemeinen Arbeitsräumen und in Operationssälen.

Die Ergebnisse dieser Studie zeigten, dass der räumliche Mittelwert des Luftalters pro Zone im abluftfernen Szenario im Allgemeinen niedriger war als im abluftnahen Szenario. Der Grund dafür könnte darin liegen, dass beim abluftnahen Szenario der Strömungsweg der Frischluft aufgrund der Nähe zum Ein- und Auslass kurzgeschlossen wird, was zu einer kürzeren Verweilzeit führt und dazu, dass die Luft abgeleitet wird, bevor sie sich ausreichend mit der verschmutzten Luft im Raum vermischt hat.

Anmerkung der Wissenschaftler

In den Szenarien des zahnärztlichen Praxisraums und des Arbeitsraums, die in dieser Studie nachgestellt wurden, strömt die Luft vom Eingang bis zur Abluftöffnung horizontal, was jedoch nicht dem Trend dieser Studie entspricht, da bei der Belüftung von Operationssälen die Lüftungsrichtung im Allgemeinen vertikal ist und mehrere Abluftöffnungen installiert sein können.

Weitere Studien mit neuen Simulationen sind geplant. 

Quellen: ZWP online/nature.com

Zehn Energiespartipps für die Praxis

Jetzt den Sparmodus voll aufdrehen. Von Dr. med. dent. Amelie Ackemann, Bensheim, Deutschland.

Die Prognosen stehen schlecht: Auf allen Informationskanälen warnen Experten vor extremen Energiekosten, Gas- und Strompreise sollen laut Vorhersagen um über hundert Prozent steigen. Jetzt gilt es, den Sparmodus voll aufzudrehen. Die folgenden zehn Tipps sollen Zahnarztpraxen dabei unterstützen, Kosten zu sparen, ohne auf Komfort oder Qualität zu verzichten.

1. Lüftungsregeln beachten

Klare Lüftungsregeln für das ganze Team sorgen für weniger Energieverlust, ohne auf frische Luft zu verzichten. Dabei sollte lieber auf Stoßlüften zurückgegriffen werden, als die Fenster für längere Zeit zu kippen. Wird im Sommer eine Klimaanlage verwendet, gelten dieselben Regeln. Ist die Klimaanlage eingeschaltet, sollten Fenster und Türen geschlossen bleiben. Klimaanlagen und Heizungen sind außerhalb der Praxisöffnungszeiten auszuschalten.

2. Raumtemperatur anpassen

Temperaturregler an den Thermostaten von Heizungen und Klimaanlagen sollten in der Praxis auf eine vorher festgelegte Temperatur fest eingestellt sein. Beachten Sie dabei, dass auch geringes Absenken der Wunschtemperatur die jährlichen Energiekosten bereits massiv senken kann. Programmierbare Thermostate sorgen für die richtige Temperatur zum gewünschten Zeitpunkt.

3. Praxisbeleuchtung anpassen

Die Beleuchtung Ihrer Praxis macht einen großen Teil der Energiekosten aus. Achten Sie darauf, Energiespar- oder LED-Leuchten einzusetzen. In weniger frequentierten Bereichen helfen Bewegungsmelder dabei, diese nicht dauerhaft beleuchten zu müssen.

4. Zeitschaltuhren installieren

Zeitschaltuhren können beim Thema Geräte und Beleuchtung für Einsparungen sorgen. So wird besonders außerhalb der Praxisöffnungszeiten ein möglichst geringer Energieverbrauch erreichbar, auch wenn das ein oder andere Mal das Ausschalten vergessen wird.

5. Laborgeräte effizient betreiben

Viele Praxen besitzen auch ein eigenes Dentallabor. Besonders Brenn- und Keramiköfen haben einen extrem hohen Energiebedarf. Achten Sie darauf, dass die Laborgeräte bei Nichtbenutzung ausgeschaltet werden.

6. Stand-by-Modus vermeiden

Alle Praxiscomputer und Bildschirme sollten immer so schnell wie möglich in den Schlafmodus versinken und keinen Bildschirmschoner anzeigen. Abschaltbare Steckerleisten helfen – nicht nur im Büro – dabei, auf den Stand-by-Modus zu verzichten und die Geräte zum Feierabend recht einfach abzuschalten.

© Alex Yeung/Shutterstock.com



7. Effizient im Steri

Auch die Geräte im Sterilisationsraum sind große Stromfresser. Beim Kauf sollte daher auch hier auf die Energieeffizienz und vor allem auf den Bedarf der Praxis geachtet werden. Viele Geräte laufen mit viel ungenutztem Platz und kosten so wahnsinnig viel Energie. Bei sehr alten Geräten kann ggf. auch ein Neukauf mit besserer Energieeffizienz sinnvoll sein.

8. Kühlgeräte richtig betreiben

In vielen Praxen wird mindestens ein Kühlschrank, gelegentlich sogar zwei, eingesetzt. Achten Sie auch bei diesen Geräten auf eine hohe Energieeffizienz und darauf, diese nicht direkt neben der Heizung zu platzieren. Nach dem Öffnen sollte der Kühlschrank natürlich immer möglichst schnell wieder verschlossen werden.

9. Saugmaschine an Bedarf anpassen

Durch den dauerhaften Einsatz und hohen Energiebedarf stellen Saugmaschinen einen wesentlichen Teil der Stromkosten dar. Hier ist es wichtig, darauf zu achten, dass die Absaugmaschine an den Bedarf der Praxis angepasst ist und sich im besten Fall auch selbst herunterregulieren kann, sollte weniger Leistung benötigt werden.

10. Gemeinsam nachhaltig denken

Besprechen Sie diese Tipps auch mit Ihrem Team und überlegen Sie zusammen, was Sie wie umsetzen möchten und welche Praxisregeln aktualisiert werden sollten. Checklisten zum Feierabend, Lüftungsregeln und die Anwendung automatisierter Abläufe (wie beispielsweise die Benutzung von Temperaturreglern) helfen dabei, dauerhaft Energie zu sparen. **DT**



Dr. med. dent.
Amelie Ackemann

Zahnarztpraxis Cranium
Denada Praxiscoaching
Berliner Ring 151
64625 Bensheim
Deutschland
<https://deinpraxiserfolg.de>



ANZEIGE

METASYS NASS-ABSAUGUNG

LEISTUNGSSTARKE NASS-ABSAUGUNG MIT WARTUNGS-FREIEM SEDIMENTATIONSABSCHIEDER EXCOM hybrid - ECO II

EXCOM hybrid

- >> mit frequenzgesteuerter Unterdruckregelung
- >> Unterdruck konstant bei 180 mbar
- >> Aerosolreduzierung durch einen Saugstrom von 300 l/min an der großen Kanüle

ECO II

- >> einfache, rasche Installation - plug & play
- >> keine elektronischen Bauteile
- >> hohe Abscheiderate von 99,3 %



METASYS
protect what you need

IDS 2023: Maximal informiert über minimalinvasive Trends in der Endodontologie

Vom 14. bis 18. März 2023 erfahren Sie in Köln, was heute und in naher Zukunft möglich ist.

Endodontische Feilen werden flexibler und bruchresistenter. Inzwischen sind sie es in einem so hohen Maße, dass sich auch die Konzepte und Verfahren ändern. Die Zahnhartsubstanz kann häufiger geschont werden. Die Kunst besteht in der Balance: Im koronalen Bereich wird weniger wegpräpariert und doch im apikalen Bereich hinreichend Raum für eine effektive Spülung geschaffen. Zwar wird die Sicht auf die Kanäle bei diesem Vorgehen, im Vergleich zu einer invasiveren Präparation, eingeschränkt. Der Behandler kann jedoch durch lichtstarke Dentalmikroskope das Maximum herausholen. Er gewinnt durch die schonende Vorgehensweise die Sicherheit, dass selbst bei einer etwaigen Revision genügend Substanz für eine sichere postendodontische Versorgung zur Verfügung steht. Die IDS zeigt, welche Feilen, Mikroskope und – für einen ersten Einblick – Lupenbrillen sich für die aktuellen Verfahren am besten eignen.

Ein weniger invasives Vorgehen kann heute auch bei entzündeter Pulpa die Therapie der Wahl sein: seltener Pulpektomie, häufiger Pulpotomie. Man kennt sie von der Behandlung von Milchzähnen, um diese in ihrer Platzhalterfunktion zu bewahren. Doch auch nach abgeschlossenem Wurzelwachstum verspricht die Pulpotomie Erfolg. In diesem Falle muss die bei der Vitalamputation hinterlassene Wunde mit einem geeigneten Material versorgt werden. Dabei löst zunehmend hydraulischer Kalziumsilikat-zement bzw. MTA (Mineral Trioxid Aggregat) das klassische Kalziumhydroxid ab. Auch biokeramische Sealer auf MTA-Basis werden beliebter. Denn neuere Produkte schicken sich an, noch bestehende Vorbehalte endgültig auszuräumen, insbesondere was – im Falle eines Falles – die Revisionsfähigkeit angeht.

Über die Substanzschonung des Hartgewebes und die Vitalerhaltung hinaus überschreitet die Endodontie zurzeit sogar die Grenzen und schreitet zur Revitalisierung und sogar zur Regeneration voran. Diese erfolgt mithilfe von Tissue Engineering: Man lässt das Gewebe neu entstehen. Dazu wird Pulpagewebe aus ortsständigen Stammzellen auf ein individualisiertes Trägermaterial aufgebracht. Über die Aktivierung endogener Wachstumsfaktoren bildet sich dann ein autologes Transplantat.

Bei mehrwurzeligen Zähnen kann sogar eine Kombination von konventioneller Wurzelkanalbehandlung (stark ausgeprägte Entzündung der Pulpa bis weit in die Wurzelkanäle hinein) und vitalerhaltender Pulpabehandlung (gut eingrenzbarer Entzündung von Teilen der Pulpa) die Therapie der Wahl darstellen. Es kann je nach der klinischen Situation sein, dass Behandler die unterschiedlichen Kanäle ein und desselben Zahnes auch ganz individuell behandeln. Die Endodontie bietet schon heute fein ausdifferenzierte Optionen.

Möglichkeiten der Aufgabenteilung

Ebenso vervielfachen sich die Möglichkeiten der Aufgabenteilung zwischen dem Hauszahnarzt und dem Spezialisten. Schon jetzt kann sie folgendermaßen aussehen: Digitale Tools für ein endodontisches Backward Planning stehen in großer Bandbreite zur Verfügung – vom 3D-Röntgenbild bis zur Bohrschablone. Sie hilft dem Behandler bei der Einhaltung des Idealwinkels zur Einführung von



Mark Stephen Pace, VDDI-Vorstandsvorsitzender.


Feilen. Diese stringente Planung kann der Spezialist durchführen, um anschließend auch die Ausführung zu übernehmen – oder nicht. Denn dies ist die Pointe: Der Spezialist kann alternativ dazu an den Hauszahnarzt zurücküberweisen, und dieser übernimmt die Ausführung unter Verwendung der mitgelieferten digitalen Unterlagen. Geeignete Software für die endodontische Planung und die reibungslose Kommunikation zwischen den beteiligten Praxen präsentiert in einzigartiger Fülle die IDS 2023.

Großer Erfahrungsschatz

Die ausstellenden Unternehmen sind teilweise seit über 100 Jahren auf dem Gebiet der Endodontologie tätig, oft mit Wurzeln in der feinmechanischen Präzisionsarbeit. Zu den wichtigen Meilensteinen zählten beispielsweise die ISO-Standardisierung endodontischer Instrumente in den 1960er-Jahren und die Einführung von rotierenden Nickel-Titan-Instrumenten (NiTi) in den 1990er-Jahren.

Als entscheidenden klinischen Fortschritt sehen Experten insbesondere den Übergang von einer Sequenz von Edelstahl-Handfeilen und mehreren rotierenden Gates-Glidden-Bohrern zu NiTi-Feilen. Ausführungen mit variabler Konizität ermöglichten es dann, die gewünschte sichere und tiefe Aufbereitung mit einer kürzeren Sequenz von Instrumenten zu erreichen. Andere Feilen sorgten mit einem rechteckigen, exzentrischen Querschnitt im Schneidebereich für besonders effektiven Verblockungsschutz und Debris-Abtransport.

Instrumente mit reziproker Bewegungscharakteristik eröffneten die Möglichkeit, so manchen Wurzelkanal mit einer einzigen Aufbereitungsfeile von A bis Z zu instrumentieren.

„Anerkannte endodontische Behandlungsroutinen haben auf der IDS immer wieder Ergänzungen gefunden und Alternativen gegenübergestellt bekommen“, sagt der Vorstandsvorsitzende des Verbands der Deutschen Dental-Industrie (VDDI). „Das war schon bei der allerersten Messe ihrer Art im Jahr 1923 so; in ihre Zeit fällt unter anderem die Entwicklung der Walkhoff-Paste als ein neuartiges bakterienabtötendes Wurzelfüllmaterial. Und es wird auch 2023 so sein, wenn wir 100 Jahre IDS feiern. Speziell in der Endodontie sind digitale Verfahren etwas später angekommen als beispielsweise in der Prothetik, doch jetzt sehe ich: Auch hier schaffen sie für Allgemeinzahnärzte und Spezialisten neue Spielräume. Am meisten beeindruckt es mich aber, wie deutlich aufgrund neuer Verfahren zur Vitalerhaltung und Regeneration der Pulpa die Chancen für eine längere Erhaltung natürlicher Zähne steigen dürften. Nicht zuletzt wird dies durch einen positiven Sensibilitätstest unmittelbar spürbar! Wie eine Praxis auf diese Erfolge zusteuert, dazu gibt die IDS 2023 als Weltleitmesse der Dentalbranche die Orientierung, die nur sie im gewohnten Umfang geben kann – zum 100-jährigen Bestehen vom 14. bis zum 18. März 2023 in Köln.“ 

Quelle: Koelnmesse GmbH

Skill Management

Chefs kennen die Fähigkeiten ihrer Mitarbeiter nicht gut genug.

„Die Engpässe auf dem Arbeitsmarkt nehmen zu“, warnen Wirtschaftsverbände mit Nachdruck. Eine Studie deckt auf, wie die Rückseite des Fachkräftemangels aussieht. 250 Personalverantwortliche und Führungskräfte aus unterschiedlichsten Unternehmen der Industrie in Deutschland und Österreich wurden dazu befragt: „Während den Unternehmen sehr wohl klar ist, welche Skills ein neuer Mitarbeiter mitbringen sollte, ist der eigene Bestandsmitarbeiter ein eher unbekanntes Wesen“, analysiert Markus Skergeth, Herausgeber der Studie „Industriereport Fachkräftemangel 2022“ und Geschäftsführer von Skilltree.


Parship für Mitarbeiter-Skills

Mit einer Softwareplattform finden Mitarbeiter und Unternehmen zusammen: Erstere können in der Datenbank die eigenen Skills pflegen und ergänzen, und Führungskräfte können wesentlich zielgerichteter die Talente und fachlichen Fähigkeiten mit den



anstehenden Projekten und Aufgaben verknüpfen. „Im Grunde haben wir intelligente Mechanismen, die bei Singlebörsen schon lange genutzt werden, auf den Arbeitsmarkt angewendet. Nur nutzen wir statt charakterlicher Eigenschaften die fachlichen Qualitäten, um das ‚Zusammenbringen‘ vorzunehmen“, erklärt Skergeth.

HR-Planung mit Hindernissen

Erschwerend kommt in Unternehmen hinzu, dass unterschiedliche Abteilungen und Funktionen den Aufbau und die Zusammenstellung von Projektteams wahrnehmen. „Solche Entscheidungen – die kompetenzbasierte Aufstellung schlagkräftiger Teams – muss intern klar geregelt und strukturiert sein. Dazu braucht es eine Grundlage, die nicht wie ein Lebenslauf in Aktenordnern verstauben darf. Diese Lücke schließen wir mit Skilltree“, erklärt Skergeth. 

Quelle: Skilltree by Blueroots Technology GmbH

PERIOPLUS+



EFFEKTIVE ZAHNPFLEGE

WIRKT NATÜRLICH GEGEN BAKTERIEN

S3 LEITLINIE BESTÄTIGT DEN NUTZEN VON MUNDSPÜLUNGEN MIT ÄTHERISCHEN ÖLEN UND CHLORHEXIDIN.

MILD UND OHNE ALKOHOL. DURCH STUDIEN* BELEGT. WIRKSAM.

- Kurzzeitige Keimzahlreduktion in der Mundhöhle.
- Schützt Zahnfleisch, Zähne und Mundschleimhaut vor der Neubildung von Biofilm.
- Empfohlen bei Zahnfleischentzündungen und Parodontitis.
- Citrox® + Chlorhexidin: Hand in Hand gegen schädliche Mundbakterien.
- Enthält Chlorhexidin – bewährt für seine antibakterielle Wirkung. Dazu kommt das natürliche Bioflavonoid aus der Bitterorange: Citrox®. Es wirkt antioxidativ.
- Enthält Hyaluronsäure und ätherische Öle.
- Enthält Cyclodextrin – ein Glucosemolekül, das viele Viren inaktiviert.



Jetzt testen:
PRAXISFLASCHE
900 ml
 ergiebig &
 praktisch

Musterflasche**
anfordern unter:



Einfach QR Code
einscannen !

* Studien unter www.perioplus.com/studies

** Teilnehmen können Dental Professionals mit einer Zahnarztpraxis in Deutschland oder Österreich. Jede Praxisadresse kann sich einmalig über die Landingpage registrieren. Privatpersonen oder Privatadressen sind von dieser Aktion leider ausgeschlossen. Die **ersten 500 Zahnarztpraxen**, die das Formular ausfüllen, erhalten eine 900 ml Flasche **gratis** zugeschickt. Aktion läuft, solange Vorrat reicht.


Aerosolreduzierung durch leistungsstarke, zentrale Absaugung!

METASYS Saugmaschinen EXCOM hybrid & Amalgamabscheider ECO II.

EXCOM hybrid Saugmaschinen: Konstant hoher Unterdruck der METASYS Saugsysteme bietet ein bestmögliches Umfeld, in dem sicheres Behandeln des Patienten gewährleistet wird. Ohne beständige Absaugung kommt es zu Flüssigkeitsansammlungen im Patientenmund, die die Behandlung beeinträchtigen. Außerdem kann es durch rotierende Instrumente zu einer Aerosolbildung kommen, die wiederum Infektionsgefahren in sich birgt. Dies gilt es besonders in diesen, von COVID-19 geprägten Zeiten zu vermeiden. Als Schutzmaßnahme ist unter anderem die Verwendung eines leistungsstarken Absaugsystems mit einem Saugstrom von mind. 300 l/min und einer ausreichend großen Absaugkanüle erforderlich.

Egal, welches Umfeld gegeben ist und egal, ob Nass- oder Trocken-Absaugsystem, ein und dasselbe Gerät kann für beide Absaugsysteme verwendet werden. Dies ermöglicht Zahnarzt und Praxisplaner ein hohes Maß an Planungsflexibilität, da zwei unterschiedliche Absaugsysteme kombiniert oder diese im Laufe der Jahre geändert werden können. Dem Dentalhandel werden Lagerhaltung, Service und vor allem Außendienst-Ausstattung erleichtert, da immer dasselbe Gerät zur Anwendung kommen kann.



ECO II Amalgamabscheider: Die EXCOM hybrid Saugmaschine bildet gemeinsam mit einem Sedimentationsabscheider ein unschlagbares Duo für die Zahnarztpraxis. ECO II und ECO II Tandem Amalgamabscheider überzeugen durch ihre wartungsfreie Funktion ohne jegliche elektronische Schalt- und Überwachungstechnik, ihre einfache und schnelle Plug-and-play-Installation sowie ihren unschlagbaren Preisvorteil bei höchster Zuverlässigkeit und einer Abscheiderate von 99,3 Prozent. Lediglich ein jährlicher Behälterwechsel ist notwendig bzw. hat dann zu erfolgen, wenn der Amalgamabscheider zu 100 Prozent voll ist. 

METASYS
Medizintechnik GmbH
Tel.: +43 512 205420-0
www.metasys.com




Sehr verständlich und extrem anwenderfreundlich



Die neue Composit-Tight® 3D Fusion™ Teilmatrize wurde entwickelt, um ein breiteres Spektrum von Klasse II-Kompositrestaurationen erfolgreich durchführen zu können. Dieses umfassende Set enthält drei verschiedene Separierringe, fünf Größen an Matrizenbändern, vier Größen an interproximalen Keilen und eine Platzierzange für Ringe. Composit-Tight® 3D Fusion™ ist für den Einsatz bei posterioren Klasse II-Restaurationen von MO/DO-, MOD- und breiten Präparationen indiziert.

Das neue Composit-Tight® 3D Fusion™ System basiert auf der über 20-jährigen Marktführerschaft von Garrison im Bereich der Teilmatrizen und dem Bestreben, das verständlichste und anwenderfreundlichste System des Unternehmens herzustellen. Das Drei-Ringe-System besteht aus einem kleinen (blauen) und einem großen (orangefarbenen) Separierring sowie dem ersten Separierring (grün) der Zahnmedizin, der für breite Präparationen bestimmt ist. Alle drei Ringe enthalten die Garrison-spezifischen Soft-Face™ Silikon Ringspitzen zur Verringerung von Kompositüberständen und Ultra-Grip™ Retentionsspitzen zum Verhindern eines Abspringens der Ringe.

Fünf Größen der ultradünnen, bleitoten Antihafteilmatrizenbänder haben zusätzlich eine Grab-Tab™ Greiflasche an der Okklusalkante, um das Platzieren und Entnehmen des Bandes zu erleichtern. Diese sind an vier Größen der preisgekrönten Garrison Composit-Tight® 3D Fusion™ Ultra-Adaptive Keile gekoppelt. Diese Keile besitzen weiche Lamellen, durch die die Matrizenbänder perfekt an Zahnunregelmäßigkeiten angepasst werden und ein Herausrutschen des Keils verhindert wird.

Als weitere Branchenneuheit entwickelte Garrison eine gesenkgeschmiedete Ringseparierzange aus Edelstahl, die ein Platzieren des Rings selbst über den breitesten Molaren, unabhängig von der Handgröße oder -kraft, deutlich vereinfacht. 

Garrison Dental Solutions

Tel.: +49 2451 971-409 · www.garrisondental.net

Kraftvolle und effiziente Zahnreinigung

„Diese Bürste reinigt dort, wo normale Borsten nicht hinkommen.“

Als Experte für Prophylaxe und Parodontologie war Prof. Dr. Ulrich P. Saxer prädestiniert, um eine Bürste mitzugestalten, die dort reinigt, wo andere Bürsten nicht hinkommen. Die Hydrosonic pro von Curaprox reinigt kraftvoll und effizient. Und das dank eines einzigartigen Zusammenspiels von Schalltechnologie und Hydrodynamik auf die sanfteste Art und Weise.

Viele Menschen putzen auf eine Weise, die Zähne und Zahnfleisch schädigt. Die falsche Bürste oder Putztechnik kann zu Abrasionen führen. Ein besonderes Problem sind Zahnhalsläsionen an dem Übergang von Zahnschmelz und Zement sowie die Empfindlichkeit der Zahnhäule. Diese Probleme gehen Hand in Hand mit Zahnfleischrückgang oder Verletzungen. Die Verwendung einer hochwertigen Schallzahnbürste ist eine gute Möglichkeit, diese Probleme zu vermeiden.

Bei der Entwicklung der Hydrosonic pro haben wir uns ganz bewusst für die Schalltechnologie entschieden. Die Borsten der Hydrosonic pro schwingen auf und ab, was auch die empfohlene Technik für die Verwendung einer Handzahnbürste ist. Die Hydrosonic pro reinigt effektiv, aber auf eine Art und Weise, die atraumatisch ist – ideal für Menschen mit empfindlichen Zähnen oder Zahnfleisch.

Erreicht auch die unzugänglichsten Stellen

Die meisten Menschen putzen eine ganze Zahnreihe mit einer aggressiven Vorwärts- und Rückwärtsbewegung. Die Form der Bürstenköpfe der Hydrosonic pro sorgt für das Gegenteil: Jeder Zahn muss einzeln gereinigt werden. Der abgerundete Teil des Bürstenkopfs reinigt die bukkalen, lingualen und okklusalen Oberflächen mit hoher Präzision, Zahn für Zahn. Der spitze Teil des „Tropfens“ erreicht die Interdentalbereiche besser als jede Handbürste. Die Abwinkelung des Bürstenkopfs ist perfekt, um auch die unzugänglichsten und kritischsten Stellen zu erreichen. Mit anderen Worten: Die Bürstenköpfe sind ideal für Patienten mit Kronen, Brücken, orthodontischen Geräten, Implantaten oder Teilprothesen.


Die Einbüschelbürste ermöglicht eine sehr präzise Reinigung des Zahnes dort, wo sich die bakterielle Plaque hauptsächlich ansammelt – nämlich am Zahnfleischrand, an Zahnsparungen, in anderen schwer zugänglichen Engstellen und interdental. Viele Zahnärzte putzen ausschließlich mit dieser Methode, indem sie die Bürste an allen Zähnen entlang des Zahnfleischsaums führen. Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass diese Methode den besten Reinigungseffekt bietet.

Ein Reinigungskonzert für Zähne und Zahnfleisch

Neben der rein mechanischen Reinigung gibt es einen zusätzlichen hydrodynamischen Reinigungseffekt. Dank der Verwirbelungen von Zahnpasta, Wasser und Speichel reinigt diese Bürste dort, wo normale Borsten nicht hinkommen. Dieser Effekt nimmt mit der gewählten Frequenz zu.



Die Filamente der einzelnen Bürstenköpfe unterscheiden sich in Dicke, Länge und Härte. Ihr Zusammenspiel und die übertragene Frequenz, die nicht an jeder Stelle des Bürstenkopfs gleich ist, sind fein abgestimmt. Die inneren Borsten sind kürzer, sodass sie frei schwingen, wenn man den Bürstenkopf in einem gewissen Abstand zum Zahn hält – gleichzeitig wird der hydrodynamische Effekt unterstützt. Die äußeren Borsten berühren den Zahn und sind so konzipiert, dass sie enge Zwischenräume reinigen, Verfärbungen verhindern und Zahnsteinbildung beseitigen.

Nicht jeder Hersteller erreicht den hydrodynamischen Effekt gut, und viele sind sich dessen nicht einmal bewusst. Das Zusammenspiel der Borsten und deren Anordnung müssen sehr präzise sein. Ihre Interaktion und die übertragene Frequenz, die nicht an jeder Stelle des Bürstenkopfs gleich ist, bewirkt ein harmonisches „Reinigungskonzert“ für Zähne und Zahnfleisch. Das Ergebnis ist die ganz eigene Sinfonie von Curaprox – akzeptiert, atraumatisch und effektiv. 

Für Österreich und Deutschland:

Curaden Germany GmbH

Tel.: +49 7249 9130610 · www.curaprox.com

Für die Schweiz:

Curaden AG

Tel.: +41 44 7444646 · www.curaprox.ch



Kompromisslos alles im Blick

Die neue Winkelstück-Linie Nova von Bien-Air sorgt in jeder Situation für optimale Sichtverhältnisse.

Zahnmedizin ist Präzisionsarbeit, bei der es im Sinne der Erhaltung von Zahnhartsubstanz oft um Hundertstelmmillimeter geht. Nur ein uneingeschränkter, störungsfreier Blick auf das Behandlungsfeld garantiert dabei optimale Ergebnisse. Die neue Winkelstück-Linie Nova mit kleinerem Kopf und einteiligem, schmalen Handgriff aus dem Hause Bien-Air Dental vergrößert das Sichtfeld und erleichtert den Zugang selbst zu den hintersten Teilen der Mundhöhle.

Seit mehr als 60 Jahren strebt das Schweizer Unternehmen Bien-Air nach nützlichen Innovationen, maximaler Ergonomie sowie extremer Zuverlässigkeit und unterstützt dank dieser Philosophie Behandler weltweit bei ihrer täglichen Arbeit. Schließlich spiegelt sich die Wertigkeit und Zuverlässigkeit seiner Instrumente in der Qualität und Präzision der zahnärztlichen Behandlung wider. Bei der Nova-Produktentwicklung lag der Fokus von Anfang an auf der Minimierung der Nachteile eines klassischen Winkelstücks. Die Erhöhung des Verwendungskomforts durch die Reduzierung von Vibrationen und damit des Geräuschpegels standen dabei ganz oben auf der Anforderungsliste.

Leichtigkeit trifft Beständigkeit

Die Herstellung aus rostfreiem Stahl, der zweimal leichter als Messing ist, macht das Nova zum leichtesten Winkelstück der gesamten Bien-Air Produktreihe. Beim täglichen Gebrauch profitieren Behandler von der verbesserten Ergonomie und der reduzierten Handgelenkbeanspruchung. Gleichzeitig verringert die Materialwahl den Verschleiß des Winkelstücks erheblich und macht es viermal stoßresistenter. Um die Reibung so gering wie möglich zu halten, wurden zudem die Cylcro-Verzahnungen optimiert. Die Ausstattung des Spannsystems mit einer neuen PVD-Beschichtung verbessert die Zuverlässigkeit des Öffnungs- und



Schließmechanismus und erhöht so zusätzlich die Lebensdauer.

Erhöhte Zuverlässigkeit und Sicherheit

Das eingebaute Rückschlagventil verringert den Rückfluss von Flüssigkeiten aus der Mundhöhle in die Schläuche der Dentaleinheit drastisch. Zudem minimiert der Schutzmechanismus Sealed Head den Saugeffekt von Flüssigkeiten in den Instrumentenkopf deutlich. So wird das Risiko von Kreuzkontaminationen erheblich reduziert. Die in den thermisch isolierten Keramik-Druckknopf des Nova-Kopfes integrierte patentierte Erhitzungsbegrenzungstechnologie Cool Touch+ verhindert zugleich jeglichen Wärmestau und reduziert somit die Verbrennungsgefahr der Patienten.

Fazit

Mit dem Beginn der Entwicklung des neuen Winkelstücks Nova hatten die Produktentwickler nur ein Ziel: keine Kompromisse mehr einzugehen. Der kleinere Kopf, die Feinheit des Handgriffs, seine Leichtigkeit, seine Geräuscharmheit sowie seine lange Lebensdauer sind die besten Belege für das Einhalten dieses Kundenversprechens. **DT**

Bien-Air Deutschland GmbH

Tel.: +49 761 45574-0

Bien-Air Dental SA

Tel.: +41 32 3446464

www.bienair.com

Infos zum Unternehmen



ANZEIGE

X PLEX

THE DOUBLE MAKER.

HOT

COLD



ZWEI IN EINEM. DAS DUALE HIGH-IMPACT POLYMER FÜR HEISS UND KALT.

BY CANDULOR

CANDULOR.COM

NEW CONTRA-ANGLE
NOVA

Bien Air⁺
Dental



SEE BEYOND

BETTER VISIBILITY, IMPROVED ACCESSIBILITY*



Seit dem Beginn der Entwicklung des neuen Winkelstücks Nova hatten wir nur ein Ziel: keine Kompromisse mehr einzugehen. Der kleinere Kopf, die Feinheit des Handgriffs, seine Leichtigkeit, seine Geräuschlosigkeit oder seine extreme Lebensdauer sind der beste Beweis – es ist einfach das modernste Winkelstück auf dem Markt.

Entdecken
Sie es hier



SWISS  MADE

